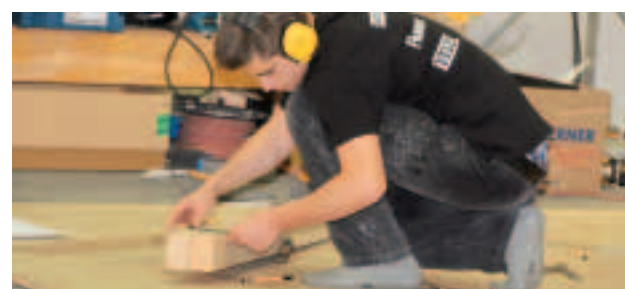
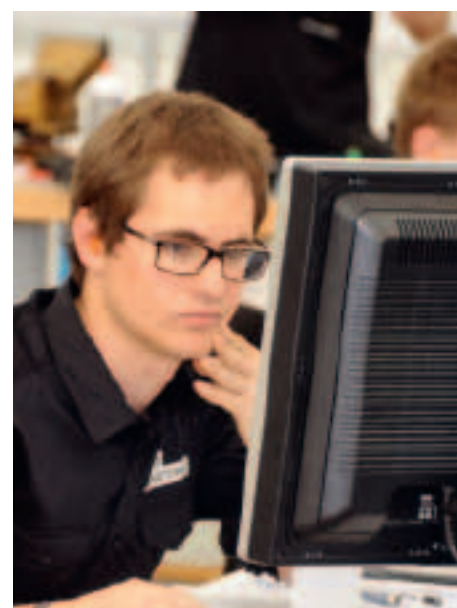
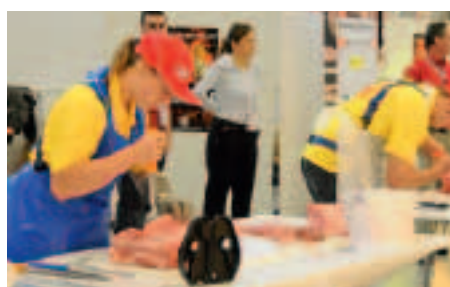




Bündner Gewerbeverband

Unione grigionese delle arti e mestieri
Uniun grischuna d'artisanadi e mastergn

Dachorganisation der gewerblichen Wirtschaft



Jahresbericht 2014



„luagend inna“ in das grösste Treppenstudio Ihrer Region



bianchi
Holz- und Treppenbau AG

Das Original



7302 Landquart GR 9014 St. Gallen SG
Tel. +41 (0)81 307 20 20 Tel. +41 (0)71 260 25 78
www.bianchi-treppen.ch



ZENTRALWÄSCHEREI Chur

WILLKOMMEN BEI DEN PROFIS FÜR TEXTILIEN

- Textile Vollversorgung mit Pflegeservice für Eigen-, Miet- und Berufswäsche

Pulvermühlestrasse 84 | 7000 Chur | Fon 081 286 03 03 | info@zwc.ch | www.zwc.ch



Höhere Fachschule
Südostschweiz

Meine Schule. Meine Zukunft.

«So macht Weiterbildung Spass!»

ibW Höhere Fachschule Südostschweiz | Gürtelstrasse 48 | Gleisd 1 | 7001 Chur | Telefon 081 286 62 62 | www.ibw.ch



Leicht. Schnell. Frisch.

Für alle, die ihren Cappuccino am liebsten mit Frischmilch geniessen –
und auf eine schnelle Zubereitung Wert legen: Dallmayr.

Get in touch! Wählen Sie **081 284 22 48**
oder schreiben Sie uns gr@dallmayr.ch

Dallmayr Automaten-Service (Ticino) SA
Rossbodenstrasse 21, 7000 Chur

www.dallmayr.ch



Chancen erkennen – und nutzen!

Viele Unternehmungen, Branchen oder Regionen haben in ihrem Umfeld oder in ihren Nischen Chancen erkannt und erfolgreich umgesetzt. Es gibt sie tatsächlich: die Leuchtturm-Hotelbetriebe, die innovativen Metzger, Baumeister, Schreiner oder die Haustechniker, die den Trend der Zeit zu ihren Gunsten nutzen, um nur einige Beispiele stellvertretend zu nennen. All sie operieren erfolgreich und sichern langfristig Arbeitsplätze. Diese innovativen und optimistischen Treiber sind es auch, die nicht stehen bleiben und sich bei jeder Veränderung fragen: Wie kann und wie muss ich mit einer neuen Ausgangslage umgehen, wo erkenne ich Chancen für uns, wo liegen die Gefahren? Und dieser Anpassungsfähigkeit ist es zu verdanken, dass die Bündner Wirtschaft gut positioniert ist, eine sehr tiefe Arbeitslosigkeit aufweist und traditionsreiche Betriebe hervorgebracht hat. Die Herausforderungen des Wandels haben viele Unternehmungen also angenommen und sehr gut bewältigt, sie sind gestärkt aus diesem Prozess hervorgegangen. Dabei machen es uns die Politik und die Ergebnisse von Volksabstimmungen nicht immer einfach: **Viele Entscheidungen der letzten Jahre treffen die Wirtschaft in ihren Grundfesten, die freie Entwicklung wird reglementiert und drastisch eingeschränkt.** Der Gewerbeverband als Dachorganisation der Bündner KMU-Wirtschaft bezieht immer Stellung, macht auf die Auswirkungen von Vorlagen aufmerksam, beteiligt sich an Abstimmungskämpfen, engagiert sich mit aller Vehemenz. Und die Kadenz unseres Engagements erhöht sich laufend. Ein Indiz dafür, dass immer mehr Vorstösse, Initiativen oder Reglementierungen zu bewältigen sind. Bei Annahme von wirtschaftsfeindlichen Volksabstimmungen sind wir aufgerufen, innovative Lösungen für die Bewältigung der Herausforderungen zu finden. Doch: «Der Krug geht zum Brunnen, bis er bricht», so das Sprichwort. Wir müssen deshalb dafür kämpfen, dass das Fuder nicht noch mehr überladen wird. Wir müssen uns einmischen: Schon bei der Vorbe-

reitung der Vorlagen müssen wir die Haltung der Wirtschaft einbringen, wir müssen die Vorlagen wirtschaftsfreundlich gestalten, damit weiterhin Chancen gesehen und genutzt werden können.

Wir werden anpacken!

Für die Bewältigung der zunehmenden Herausforderungen werden wir unsere Kompetenzen und Ressourcen ausbauen, noch professioneller ausgestalten. Unsere Hauptaufgabe sehen wir darin, der KMU-Wirtschaft optimale Rahmenbedingungen für die unternehmerische Entwicklung bieten zu können. Wir werden kräftig anpacken, unsere Konzepte und Ideen einbringen und uns an Abstimmungskämpfen und Wahlen vehement engagieren. Zum Wohle unserer Unternehmungen und zur Sicherung der Arbeitsplätze.

Mit unseren Partnerorganisationen, der Handelskammer Graubünden und Hotelieresuisse Graubünden, arbeiten wir hervorragend zusammen, und wir bearbeiten verschiedenste Themenfelder mit einem hohen Effizienzgrad und mit ergiebigem Output. Den Partnerorganisationen danken wir für diese sehr gute Kooperation! Als Dachorganisation der Bündner KMU-Wirtschaft tragen wir eine grosse Verant-

wortung. Wir wollen das Vertrauen, welches in uns gesetzt wird, rechtfertigen und Resultate liefern. Dies erfordert einen hohen Einsatz und zum Teil auch Knochenarbeit. Packen wir es gemeinsam an!

Ihr

Urs Schädler, Präsident BGV



Titelbild:
Geballte Berufskompetenz
einiger Bündner Teilnehmen-
den an den SwissSkills 2014
in Bern (siehe auch Seite 11).



Impressum

Bündner Gewerbe

Wirtschaftsmagazin für das Gewerbe in Graubünden.

Offizielles Verbandsorgan des Bündner Gewerbeverbands als Dachorganisation der gewerblichen Wirtschaft Graubündens.

Beilage zur Ausgabe 2/2015

2/2015, 36. Jahrgang, Auflage 6800

Verantwortlicher Redaktor:

Jürg Michel, Direktor (Mi.)

Redaktion u. Bilder: Monika Losa (ml.)

Redaktionsadresse:

Bündner Gewerbeverband

Unione grigionese delle arti e mestieri

Uniuin grischuna d'artisanadi e mastergrn

Haus der Wirtschaft, Hinterm Bach 40

Postfach, 7002 Chur

Telefon 081 257 03 23

Fax 081 257 03 24

E-Mail: info@kgv-gr.ch

Internet: www.kgv-gr.ch

printed in
switzerland



I. Das Wirtschaftsjahr 2014

1. Die Schweizer Wirtschaft und die Entwicklung in Graubünden

Das Wachstum der Weltwirtschaft ist 2014 schwächer ausgefallen als erwartet. In der Eurozone kam der Erholungskurs nahezu zum Stillstand und die Gefahr von deflationären Tendenzen nahm deutlich zu. Die Sorgenkinder sind Italien, Frankreich und Griechenland, aber auch die deutsche Wirtschaft verlor an Schwung. Japan rutschte in eine Rezession. Wesentlich besser entwickelte sich die US-Wirtschaft. In vielen Schwellenländern setzte sich dagegen die Wachstumsschwäche fort. Während in China die Korrektur auf dem Häusermarkt sowie die schwache Binnennachfrage die Belastungsfaktoren waren, wurde Russland durch die Sanktionen und Kapitalabflüsse aufgrund des Ukraine-Konflikts ausgebremst. Insgesamt dürfte das globale Bruttosozialprodukt 2014 um recht verhaltene 2,6 % gewachsen sein (2013: + 2,4 %).

Die **Schweizerische Wirtschaft** entwickelte sich 2014 erneut deutlich dynamischer als jene des Euroraums. Zwar kam es auch hierzulande aufgrund der aussenwirtschaft-

lichen und hausgemachten Unsicherheiten (Stichworte: Ukraine-Konflikt Masseneinwanderungs-Initiative) zu einer Wachstumsverlangsamung. Bereits im dritten Quartal erreichte die Wirtschaft jedoch wieder ein robustes Wachstumstempo. Positive Impulse kamen 2014 vom privaten Konsum, von den Bauinvestitionen und zuletzt auch verstärkt vom Aussenhandel. Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen blieb dagegen weiterhin bescheiden. Insgesamt dürfte die Schweizer Wirtschaft 2014 um 1,8 % gewachsen sein (2013: + 1,9 %).

Nicht ganz so dynamisch wie die Schweizer Wirtschaft präsentierte sich der Zustand der **Bündner Wirtschaft**. Das kantonale BIP dürfte im letzten Jahr um rund 0,8 % gestiegen sein. Dabei zeigten sich deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Branchen. Die Bündner **Industrie** exportierte im letzten Jahr Waren im Wert von 2,27 Mia. Franken ins Ausland, was einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 5,5 % entspricht. Zum positiven Resultat beigetragen haben vor allem die stark gestiegenen Ausfuhren im Bereich der Maschinen, Apparate und Elektronik (+ 16,6 %); die Zuwachsraten in den anderen beiden gros-

sen Aggregaten Chemie und Präzisionsinstrumente fallen mit jeweils 1,1 % vergleichsweise gering aus. Gesamthaft überstiegen die Warenexporte die Importe aus dem Ausland um gut 0,2 Mia. Franken, was den grössten Überschuss seit 2008 ergibt. Von der zuletzt prosperierenden Konjunktur in den USA konnte auch die Bündner Wirtschaft profitieren, der Handel mit diesem Markt entwickelte sich am lebhaftesten. Der Handel mit Deutschland, dem mit Abstand wichtigsten Abnehmer, stagnierte ausfahrseitig auf hohem Niveau (- 0,3 %), während bei den Exporten nach China das Vorjahresniveau nicht gehalten werden konnte (- 8 %). Hohe Zuwachsraten erzielt dafür weiterhin der indische Absatzmarkt.

Nicht erfüllt haben sich im letzten Jahr die Erwartungen im **Tourismus**, der sanfte Aufwärtstrend 2013 konnte nicht fortgesetzt werden. Mit noch 5,05 Mio. Logiernächten (- 2,1 % gegenüber dem Vorjahr) erzielte die Bündner Hotellerie 2014 so tiefe Frequenzen wie nie in den letzten Jahrzehnten. Dafür verantwortlich sind neben der stagnierenden Anzahl Nächtigungen aus dem wichtigen Heimmarkt (- 1,2 %), welcher in Graubünden fast 57 % aller Frequenzen ausmacht, vor allem auch die rückläufigen Frequenzen aus den bedeutenden Nahmärkten Deutschland (- 6,0 %) und den Niederlanden (- 6,8 %). Auf tiefem Niveau stabilisiert hat sich dafür die Nachfrage aus Italien (+ 2,2 %). Teils zweistellige Wachstumsraten werden – auf absolut gesehen aber tiefem Niveau – mit Gästen aus den Fernmärkten China, Brasilien und Indien erzielt. Nach dem bereits unterdurchschnittlichen Winter 2013/2014 haben die Bergbahnen Graubünden – teils den während langer Zeit suboptimalen Witterungsbedingungen geschuldet – auch im vergangenen Sommer Einbussen hinnehmen müssen; 6,6 % weniger Ersteintritte wurden verzeichnet. Die ungünstigen klimatischen Verhältnisse zu Beginn des Winters 2014/2015 haben der Branche weiter zugesetzt.

Gesamtschweizerisch wurden hohe Bauinvestitionen getätigt.



In der Bündner **Bauwirtschaft** setzte der Rückgang 2014 endgültig ein – die Auftragseingänge sanken gemäss Erhebungen des Schweizerischen Baumeisterverbands in Graubünden bereits in der ersten Jahreshälfte deutlich, vor allem betroffen davon waren der Wohnungs- sowie der übrige Hochbau. Die Folgen der Zweitwohnungsinitiative werden nun zusehends stärker spürbar, sämtliche Vorlaufindikatoren deuten auf einen grösseren Baurückgang 2015 und im kommenden Jahr hin; dies wird sich in noch verstärktem Ausmass auch auf die Beschäftigung der Branche vor allem in den touristischen Räumen des Kantons auswirken.

Die **Arbeitslosenwerte** des Jahres 2014 präsentierten sich indes noch sehr stabil; im Jahresmittel zählte Graubünden 1822 registrierte Arbeitslose, praktisch gleich viel wie im Jahr zuvor (2013: 1870). Der letztjährige Wert entspricht einer mittleren Arbeitslosenquote von unverändert 1,7 % (Schweiz: 3,2 %).

2. Aussichten für 2015

National: Nach der Aufhebung des Mindestkurses von 1.20 Franken pro Euro durch die Schweizerische Nationalbank am 15. Januar 2015 und der darauf folgenden Aufwertung des Schweizer Frankens haben sich die Konjunkturindikatoren der Schweiz verschlechtert. Zwar wird die Wechselkursaufwertung die Konkurrenzfähigkeit Schweizer Firmen beeinträchtigen, dennoch sollten die aufgehellten Konjunkturperspektiven für Europa und der gefestigte Aufschwung in den USA diese negativen Effekte mildern. Aus heutiger Sicht dürfte es in der Schweiz zu einer temporären Konjunkturdelle kommen. Ein schwerwiegender Abschwung – mit deutlich rückläufiger Wirtschaftstätigkeit und stark steigender Arbeitslosigkeit – ist im aktuellen Umfeld nicht absehbar. Für die Jahre 2015 und 2016 wird demzufolge bei einem BIP-Wachstum von +0,9 % bzw. +1,8 % mit einem leichten Anstieg der Arbeitslosenquote gerechnet. Obwohl die allgemeine Konjunkturabkühlung moderat ausfällt, sind gewisse Branchen oder einzelne Unternehmen momentan mit grossen Schwierigkeiten hinsichtlich der preislichen Konkurrenzfähigkeit konfrontiert.

Kantonal: Auch in Graubünden präsentierten sich Ende des Berichtsjahres trotz des erwarteten Einbruchs im Baugewerbe die



Die negativen Folgen der Zweitwohnungsinitiative kommen zum Tragen.

Aussichten für das laufende Jahr insgesamt doch noch einigermaßen stabil. Der erwähnte Entscheid der Schweizerischen Nationalbank hat dann aber auch in unserem Kanton die Erwartungen sowohl für den Tourismus als auch für die Industrie und das Gewerbe massiv geschmälert. So muss nun für 2015 mit einem Nullwachstum oder gar einer leichten Rezession gerechnet werden; vieles wird nun davon abhängen, auf welchem Niveau sich der Wechselkurs mittelfristig einpendeln wird.

3. Sorgenbarometer

Seit 38 Jahren veröffentlicht die CS regelmässig ihren Sorgenbarometer, auf den an dieser Stelle jeweils verwiesen wird. Die Langzeitvergleiche zeichnen ein Bild der Beständigkeit. Die Arbeitslosigkeit beispielsweise wird seit über zehn Jahren als Hauptsorge bezeichnet. An zweiter Stelle finden sich seit einigen Jahren unverändert die Ausländerfragen. Zu den Hauptsorgen gehören die AHV und auch das Gesundheitswesen. Es zeigen sich 37 % der Befragten besorgt über die Sicherheit der Altersvorsorge. Gleich vier Sorgen im Zu-

sammenhang mit dem Ausland befinden sich in den Top Ten des Sorgenbarometers 2014. So sehen viele die Schweizer Identität von aussen gefährdet. Es fragen sich viele, wie das Verhältnis zur Europäischen Union künftig ausgestaltet werden soll. Dabei stehen die bilateralen Verträge, die Personenfreizügigkeit oder auch die Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative im Vordergrund.

60 % der 1010 befragten Personen in der ganzen Schweiz betrachten ihre individuelle wirtschaftliche Lage als gut oder sehr gut und schätzen auch die künftige Entwicklung optimistisch ein. Die Umfrage 2014 brachte einen rekordhohen Nationalstolz zum Ausdruck. 90 % – und somit mehr als je zuvor – geben an, stolz darauf zu sein, Schweizerin oder Schweizer zu sein. So ist das Vertrauen in die Nationalbank, das Bundesgericht und die Polizei ungebrochen hoch.

Von den politischen Akteuren geniesst der Bundesrat vor dem National- und dem Ständerat mit 57 % das höchste Vertrauen, während die politischen Parteien mit 42 % etwas abfallen. Grundsätzlich wünschen sich die Befragten von der Politik ein offeneres Auftreten im Ausland.

Quelle: www.credit-suisse.com/sorgenbarometer

Sorge	2014	2013	2012	2014	2013	2012
	Rang			In Prozent der Befragten		
Arbeitslosigkeit*	1	1	1	51	44	44
Ausländerfragen**	2	2	2	40	37	37
AHV/Altersvorsorge	3	3	3	37	29	29
Flüchtlinge/Asylfragen	4	4	4	26	28	28
Gesundheit/Krankenkassen	5	6	5	23	21	21
EU/Bilaterale	6	11		20	21	16
(Kern-)Energie	7	8		17	21	19
Persönliche Sicherheit	7	5		17	19	24
Soziale Sicherheit	9	6		16	19	21
Eurokrise/Eurokurs	9	13		16	18	15
Umweltschutz	9	11		16		16
Drogen/Alkohol	9	14		16		14

*Arbeitslosigkeit/Jugendarbeitslosigkeit; **Ausländer/Integration/Personenfreizügigkeit



II. Abstimmungen und Wahlen

1. Resultate und Parolen

Parolenspiegel des Bündner Gewerbeverbands

Nationale und kantonale Abstimmungen 2014, zu denen der BGV Parolen gefasst hat:

Datum	Vorlage	Stufe	Parole BGV	Resultat
9. Februar 2014	Bundesbeschluss vom 20. 06. 2013 über die Finanzierung und den Ausbau der Eisenbahninfrastruktur (FABI); direkter Gegenentwurf zur Volksinitiative «Für den öffentlichen Verkehr»	Bund	Ja	Ja
	Volksinitiative «Gegen Masseneinwanderung»	Bund	Nein	Ja
	Volksinitiative «Weniger Steuern für das Gewerbe»	Kanton	Nein	Nein
18. Mai 2014	Bundesbeschluss vom 19. 09. 2013 über die medizinische Grundversorgung (direkter Gegenentwurf zur Volksinitiative «Ja zur Hausarztmedizin»)	Bund	Ja	Ja
	Volksinitiative vom 23. 01. 2012 «Für den Schutz fairer Löhne (Mindestlohninitiative)»	Bund	Nein	Nein
	Bundesgesetz vom 27. 09. 2013 über den Fonds zur Beschaffung des Kampfflugzeugs Gripen (Gripen-Fonds-Gesetz)	Bund	Ja	Nein
28. September 2014	Volksinitiative vom 21. 09. 2011 «Schluss mit der MwSt.-Diskriminierung des Gastgewerbes»	Bund	Ja	Nein
	Volksinitiative vom 23. 05. 2012 «Für eine öffentliche Krankenkasse»	Bund	Nein	Nein
	Gesetz über die Reform des Finanzausgleichs im Kanton Graubünden (Mantelgesetz über die FA-Reform)	Kanton	Ja	Ja
30. November 2014	Volksinitiative vom 19. 10. 2012 «Schluss mit den Steuerprivilegien für Millionäre (Abschaffung der Pauschalbesteuerung)»	Bund	Nein	Nein
	Volksinitiative vom 02. 11. 2012 «Stopp der Überbevölkerung – zur Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen»	Bund	Nein	Nein
	Volksinitiative vom 20. 03. 2013 «Rettet unser Schweizer Gold (Gold-Initiative)»	Bund	Nein	Nein
	Gesetz über die Gebietsreform im Kanton Graubünden (Mantelgesetz über die Gebietsreform)	Kanton	Ja	Ja

1.2 Wahlen in die Regierung

Kandidatinnen/Kandidaten	Gewählt	Stimmen
Janom Steiner Barbara	Ja	32 668
Cavigelli Mario	Ja	32 059
Rathgeb Christian	Ja	27 010
Parolini Jon Domenic	Ja	25 311
Jäger Martin	Ja	22 576
Brand Heinz	Nein	20 621
Absolutes Mehr		17 418
Kappeler Jürg	Nein	9 218
Einzelne		4 710



2. Kommentare

2.1 Eidgenössische Abstimmungen

Das Berichtsjahr 2014 wurde durch zahlreiche wichtige Abstimmungsgeschäfte geprägt. Insgesamt elf Bundes- und drei Kantonale Vorlagen wurden dem Souverän vorgelegt. Der BGV hat sich wie gewohnt nur zu den Vorlagen geäußert, die aus seiner Sicht gewerberelevant sind.

Am 9. Februar 2014 kam der Bundesbeschluss über die **Finanzierung und den Ausbau der Eisenbahninfrastruktur (FABI)** zur Abstimmung. Der BGV hat dieser Vorlage, die ein indirekter Gegenentwurf zur zurückgezogenen Volksinitiative «für den öffentlichen Verkehr» darstellt, zugestimmt, auch wenn ein Unbehagen unübersehbar war. Das Parlament hat leider sehr viele regionale Bedürfnisse aufgenommen und den vom Bundesrat beantragten Kredit von 3,5 Milliarden Franken auf 6,5 Milliarden Franken aufgestockt. Für die Finanzierung werden Gelder aus den allgemeinen Bundesmitteln, aus der Leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe (LSVA), aus Anteilen der Mehrwertsteuer und aus der Mineralölsteuer der Automobilistinnen und Automobilisten verwendet. Da die Neuregelung der Finanzierung der Bahninfrastruktur aber zweifellos im Interesse der Schweiz und ihrer Bevölkerung ist, hat der Kantonalvorstand die Ja-Parole



Das Schweizer Volk unterstützt die Neuregelung der FABI.

beschlossen. Volk und Stände haben diese Vorlage am 9. Februar 2014 angenommen.

Knapp angenommen wurde im Kanton wie im Bund die **Volksinitiative «Gegen die Masseneinwanderung»**. Der BGV hat sich gegen diese Initiative gewehrt. Er befürchtete bei einer Annahme der Initiative einen zunehmenden Fachkräftemangel und die Kündigung aller bilateralen Verträge mit der Europäischen Union. Zudem muss angenommen werden, dass die Bewilligungsbürokratie stark ausgebaut wird. Vor allem für den

Tourismus befürchtet das Gewerbe in der Umsetzung grosse Schwierigkeiten. Die Initianten konnten allerdings beim Volk damit punkten, dass die zu starke Einwanderung in die Schweiz auf die Dauer der Wirtschaft schaden dürfte. Infrastruktur-, Gesundheits- und Sozialkosten – so wurde gewarnt – steigen in einem Ausmass an, das künftig nicht mehr zu verkraften ist. Die Initianten warfen Bundesrat und Verwaltung auch vor, trotz bestehender rechtlicher Möglichkeiten zu lange geögert zu haben, die Einwanderung in geordnete Bahnen zu lenken.

Abstimmungsthemen 2014

«Der Mindestlohn in Zürich und Genf ist anders als in den Bündner Tätschaften.»

NEIN

ZUM SCHÄDLICHEN MINDESTLOHN

www.mindestlohn-nein.ch

Für starke Gemeinden

JA

Finanzausgleich

www.ja-fa.ch



Damit die Kirche im Dorf bleibt.

NEIN

Zur Kirchensteuer Initiative

Erfolg der Schweiz nicht aufs Spiel setzen

NEIN

SVP-Abschottungsinitiative

JA

ZUR MEDIZINISCHEN GRUNDVERSORGUNG

am 10. Mai 2014 | www.hausarzt-ja.ch

30. NOVEMBER 2014

ECOPOP

NEIN!

GOLD INITIATIVE

NEIN!

NEIN

ZUR EINHEITSKASSE

am 20. SEPTEMBER

Sicherheit zuerst!

zum G ripen



Klar und deutlich abgelehnt hat der BGV die **Mindestlohninitiative**. Diese gewerkschaftliche Initiative hätte dem Ergebnis nicht höhere Löhne gesichert, sondern im Gegenteil bestehende Arbeitsplätze gefährdet, die wegen höherer Lohnkosten hätten gestrichen werden müssen. Diese Initiative hätte zudem in die Verhandlungsautonomie der Sozialpartner eingegriffen, die die Stärke der Schweiz ist und seit Jahrzehnten besteht. Die verhältnismässig deutliche Ablehnung dieser Volksinitiative von Volk und Ständen am 18. Mai 2014 hatte etwas überrascht.

Zugestimmt hat der BGV der Beschaffung von 22 **Gripen-Kampfflugzeugen** als Ersatz der 30 Jahre alten 54 Tigerjets. Die KMU-Wirtschaft sei auf eine hohe Sicherheit angewiesen, zu der auch der Luftraum des neutralen Staates Schweiz gehört. Eine Abschaffung der Schweizer Armee in Raten lehnt der BGV ab. Das Schweizer Volk verwarf in einer Referendumsabstimmung diese Beschaffungsvorlage.

Zugestimmt hat der BGV dem **Verfassungsartikel über die medizinische Grundversorgung**. In den letzten Jahren und Jahrzehnten ist in der Gesundheitsversorgung vor allem im Spitalbereich in hohem Masse investiert worden. Dabei wurde die deutlich kostengünstigere medizinische Grundversorgung in der Ausbildung und den Kostenregelungen vernachlässigt. Mit dem neuen Verfassungsartikel soll die Grund-

versorgung wieder gestärkt werden, womit möglichst alle Patientinnen und Patienten einen eigenen Hausarzt oder eine eigene Hausärztin als medizinische Vertrauensperson haben sollen. Volk und Stände hiessen diesen neuen Verfassungsartikel am 18. Mai 2014 gut.

Unterstützt hat der BGV die Volksinitiative **«Schluss mit der MwSt.-Diskriminierung des Gastgewerbes!»**. Die Vorlage von GastroSuisse wollte, dass Lebensmittel im Detailhandel gleich besteuert werden wie deren Konsum in Restaurants. Heute bezahlt der Restaurantgast 8% MwSt., während im Detailhandel ein tieferer Satz von 2,5% gilt. Die Diskriminierung der Restaurants gegenüber den Detailhändlern und Take-aways wird noch verstärkt durch die Konkurrenz aus dem Ausland. So fliessen jährlich rund 2 Mio. Franken aus der Deutschschweiz in grenznahe ausländische Gastrobetriebe. Volk und Stände lehnten diese Volksinitiative aber am 28. September 2014 ab.

Abgelehnt hat der Kantonalvorstand des Bündner Gewerbeverbands die Eidgenössische **Volksinitiative «Für eine öffentliche Krankenkasse»**. Diese Initiative hätte zu Mehrkosten und zusätzlichen staatlichen Eingriffen ins Gesundheitswesen geführt. Nach dieser Initiative sollen auch die Leistungsbringer im Führungsorgan der neuen Einheitskasse vertreten sein, was kaum zu tieferen Tarifen geführt hätte. Die privaten

Krankenkassen beanspruchen bloss 5% der gesamten Gesundheitskosten. Daran wird eine Einheitskasse nichts ändern können. Zusätzlich fielen 2 Milliarden Franken für die Umstellung auf eine einzige Kasse ins Gewicht. Volk und Stände haben diese Initiative am 28. September 2014 abgelehnt.

Sehr stark engagiert hat sich der BGV gegen die **Volksinitiative zur Abschaffung der Pauschalbesteuerung**. Dies hätte in Graubünden zu erheblichen Steuerausfällen beim Kanton und bei den Gemeinden geführt. Die Schätzungen lagen zwischen 34 und nahezu 50 Mio. Franken. Die Initiative mit dem verführerischen Titel «Schluss mit den Steuerprivilegien für Millionäre» hätte direkt zu höheren Steuern für das Gewerbe und den Mittelstand geführt. Pauschal besteuert werden Personen mit hohem Vermögen, die keine Erwerbstätigkeit in der Schweiz ausführen. Diese rund 5500 Personen bezahlen 1 Milliarde Franken Steuern und geben weitere 3 Milliarden Franken für Investitionen und Konsum in unserem Land aus. Davon profitieren rund 22000 Arbeitsplätze. Falls diese Personen unser Land verlassen, wären die KMU und der Mittelstand doppelt betroffen gewesen, da einerseits Steuerausfälle auszugleichen wären und andererseits Investitions- und Konsumrückgänge verkraftet werden müssten. Volk und Stände lehnten diese Initiative am 30. November 2014 überraschend deutlich ab.

Die grosse Allianz gegen die Abschaffung der Pauschalbesteuerung war erfolgreich ...



Am 30. November kam die Volksinitiative **«Stopp der Überbevölkerung – zur Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen»** zur Abstimmung. Die sogenannte Ecopop-Initiative ist vom BGV-Kantonalvorstand einstimmig verworfen worden, da damit unsere Volkswirtschaft, unser Wohlstand und unsere Sozialwerke direkt gefährdet worden wären. Hoch spezialisierte Branchen, aber auch die Bauwirtschaft, das Gastgewerbe und das Gesundheitswesen könnten ihr Personal nicht mehr vollständig rekrutieren. Die starre Wachstumsbegrenzung auf 0,2 % pro Jahr oder 17 000 Personen hätte Verhandlungen mit anderen Staaten verunmöglicht. Die Verträge mit der EU hätten nicht mehr weitergeführt werden können und die Verhandlungen über die Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative wären obsolet geworden. Volk und Stände haben diese Initiative abgelehnt.

Abgelehnt hat der Kantonalvorstand die **Gold-Initiative**. Sie hätte verlangt, dass mindestens 20 % der Aktiven der Schweizerischen Nationalbank in Gold zu halten und in der Schweiz zu lagern sind. Eine Annahme dieser Initiative hätte bewirkt, dass die Nationalbank ihren Goldbestand auf etwa 2000 Tonnen verdoppeln müsste, was gut 100 Milliarden Franken gekostet hätte. Dazu hätte sie die Milliarden von Euro verkaufen müssen, was den stabilen Frankenkurs massiv gefährdete. Damit wäre die Gold-Initiative zu einem ernsthaften Währungsrisiko für die Schweizer Wirtschaft geworden. Volk und Stände haben auch diese Initiative am 30. November 2014 abgelehnt.

2.2 Kantonale Abstimmungen

Die Initiative mit dem verheissungsvollen Titel **«Weniger Steuern für das Gewerbe»** lehnte der Kantonalvorstand mit allen Stimmen gegen eine Enthaltung ab. Die Abschaffung der Kultussteuer hätte für die Landeskirchen gravierende Folgen. Bei der Reformierten Landeskirche würde rund ein Drittel, bei der Katholischen Landeskirche würden über 90 % der Einnahmen wegfallen. Mit der Annahme der Initiative wäre ein wesentlicher Teil der kirchlichen Angebote, die sich ausserhalb des Kultusbereichs befinden, nicht mehr finanzierbar. Es handelt sich dabei um soziale, karitative und kulturelle Bedürfnisse, welche die Kirchen für die Allgemeinheit abdecken. Im Kantonalvorstand wurde argumentiert, dass den einschneidenden finanziellen Folgen

für die Landeskirchen eine lediglich marginale Entlastung der einzelnen juristischen Personen gegenüberstünde. 85 % aller juristischen Personen in Graubünden bezahlen weniger als 200 Franken Kirchensteuer pro Jahr. In den meisten Fällen beträgt die Steuer weniger als ein Promille des finanziellen Aufwands. Die Initiative der Jungfreisinnigen wurde am 9. Februar 2014 deutlich abgelehnt.

Einstimmig Ja gesagt hat der Kantonalvorstand zum **Mantelgesetz über die Finanzausgleichsreform**. Der bis anhin geltende Finanzausgleich (FA) stammt aus dem Jahre 1958. Seine Mängelliste war unendlich lang geworden. Er ist kompliziert und administrativ aufwendig. Nicht zuletzt hat er hohe Steuerfüsse in den Gemeinden geradezu gefördert und die hohen Gebirgs-, Schul- und Zentrumslasten zu wenig beachtet. Der neue FA ist einfacher, transparenter und steuerbarer. Mit dem Wegfall der sogenannten «Steuerfessel» werden die Gemeinden gestärkt. Ihre Autonomie wird erhöht. Vor allem die schwächeren Gemeinden mit hohen Lasten erhalten mehr Handlungsspielraum. Zudem wird mit dem neuen FA die Kompatibilität mit jenem des Bundes hergestellt. Das Volk hat dem neuen Mantelgesetz für die Finanzausgleichsreform am 28. September 2014 deutlich zugestimmt.

Nach dem deutlichen Ja zur FA-Reform hatte auch das **Mantelgesetz zur Gebietsreform**, das am 30. November 2014 zur Abstimmung gelangte, im Volk eine Mehrheit gefunden. Mit den beiden Vorlagen wurden innert kurzer Zeit aus föderalistischer Sicht zwei richtige Kantonale Vorlagen gutgeheissen. Auch der Kantonalvorstand des BGV hatte nach einer ausführlichen Information und einer breiten Diskussion dem Gesetz über die Gebietsreform einstimmig zugestimmt. Die Wirtschaft erhofft sich von der Gebietsreform eine steuerliche Entlastung, weil die Strukturen schlanker und effizienter werden. Sie schafft elf handlungsfähige und effizient geführte Regionen mit kurzen Entscheidungswegen. Sie stärkt die Gemeindeautonomie und berücksichtigt, dass Graubünden dank der laufenden Gemeindereform zusehends stärkere Gemeinden bekommt. Starke Gemeinden sind Garanten gegen zentralistische Tendenzen. Mit der Reform wird die Forderung der Wirtschaft nach einfachen und klaren Strukturen im Kanton erfüllt.



... dafür reiste sogar eine starke Bündner Front auf den Bundesplatz.

2.3 Regierungsrats- und Kreiswahlen

In den **Regierungsratswahlen** unterstützte der BGV die drei Bisherigen Barbara Janom Steiner (BDP), Mario Cavigelli (CVP) und Christian Rathgeb (FDP) sowie die beiden neuen Kandidaten Heinz Brand (SVP) und Jon Domenic Parolini (BDP). Während die beiden BDP-Vertreter sowie die Vertreter der CVP und der FDP die Wahlen schafften, verpasste in absoluten Zahlen der Kandidat der SVP den Einzug in die Regierung nur knapp, fehlten doch lediglich 2000 Stimmen. Damit konnte das zusammen mit den Partnerverbänden Handelskammer und Arbeitgeberverband sowie hotellerie-suisse Graubünden empfohlene Fünfer-Ticket für die Regierung nicht gelöst werden und die Zielsetzung wurde verpasst.

Gemeinsam mit den beiden anderen in den Dachorganisationen der Wirtschaft zusammengeschlossenen Partnerorganisationen wurden auch die Zielsetzungen für die Kandidatinnen und Kandidaten für die **Wahlen in den Grossen Rat** (Kreiswahlen) festgelegt. Ein sieben Punkte umfassendes Programm mit 14 Forderungen aus den Bereichen KMU-Politik, Finanzpolitik, Bildungspolitik, Verkehrspolitik, Energiepolitik, Regionalpolitik und Standortpolitik sollte aufzeigen, in welche Richtung der Zug für Bürgerliche und der Wirtschaft nahestehende Personen in der Legislatur 2014 bis 2018 fahren sollte. Von 87 Kandidierenden, die dieses Programm mit ihrer Unterschrift unterstützt haben, wurden 61 gewählt. Diese Mitglieder treffen sich nun in der Wirtschaftsgruppe des Grossen Rats, die am 20. Oktober 2014 erstmals tagte.



III. Verbandsaktivitäten

1. Kernprojekte

1.1. FIUTSCHER

Mit einem überwältigenden Interesse von knapp 11000 Besucherinnen und Besuchern ist die dritte Ausgabe von FIUTSCHER, Bündner Berufsausstellung für Aus- und Weiterbildung, zu Ende gegangen. Während fünf Tagen zeigten 80 Ausstellende an ihren Ständen, wie vielfältig und kunterbunt die Möglichkeiten an beruflichen Grund- und Weiterbildungen in unserer Region sind. Nicht weniger als 120 Berufe und über 220 Weiterbildungen wurden aufgezeigt. Jung und Alt erfreuten sich, an diesem «Berufsfest» teilzunehmen und die Atmosphäre zu geniessen. Lassen wir anstelle eines eigenen Berichts den Teilnehmer **Luca Pollak, 2. Sekundarschüler aus Pontresina**, über die Ausstellung sprechen:



«Die Ausstellung FIUTSCHER ist eine sogenannte Berufsbildungsmesse für Jugendliche und Erwachsene, die alle zwei Jahre in Chur stattfindet. Dort werden verschiedene Berufsarten vorgestellt und man hat Gelegenheit, mit Berufsleuten zu sprechen. Auch wir machten uns auf den Weg nach Chur. Um 7.02 Uhr ging's mit dem Zug Richtung FIUTSCHER. Als wir in das grosse Vorzelt eintraten, wurden wir von einer Welle aus stickiger Luft überflutet. Zuerst schien alles sehr unorganisiert, aber mit der Zeit gewöhnte man sich an die vielen Leute auf engem Raum. Wir mussten uns zuerst durch das ganze Messegelände drängen,



Auch an der 3. Austragung von FIUTSCHER war das Interesse riesig.

damit wir zu Herrn Vassella, dem BIZ-Berufsberater aus Samedan, gelangen konnten. Dieser erklärte uns den Tagesablauf. Nun durften wir losziehen und selbstständig das ganze Areal erkunden, was eine spannende Aufgabe für uns alle war. Unsere Gruppe, bestehend aus vier Personen, Thierry, Silas, Altin und ich, konnte sehr viel Neues aus verschiedenen Berufswelten erfahren. Am besten gefielen uns die Stände, an denen wir selber etwas machen konnten, was wir für den Alltag benutzen können. So durften wir beim Mechatroniker einen Handyhalter selber biegen. Diesen durften wir als Erinnerung mit nach Hause nehmen. Als die Uhren 11.30 schlugen, begaben wir uns auf den Weg in den Speisesaal. Dort wartete ein sensationell hergerichtete Salatbuffet, aber ein mickriges Hauptgangbuffet auf uns. Es hatte den Anschein, dass die fein abgeschmeckten Saucen von einer Gourmetzunge gezaubert worden waren. Unsere Mägen waren bis zum obersten Rand mit feinen Delikatessen gefüllt. Am Nachmittag hatten wir dann noch 2 ½ Stunden zur freien Verfügung, um die verschiedensten Berufsgruppen zu inspizieren. Da fielen uns die hochgetürmten Schokoladenberge auf, woraus man erkennen konnte, dass es sich um das 125-Jahr-Jubiläum der RhB handelte. Als wir alle Kunstwerke bewundert hatten, durften wir selbst mit farbiger Couverture Plätzchen und Törtchen gestalten. Um 14.15 Uhr versammelten wir uns vor der grossen Stadthalle. Wir spazierten dann Richtung Hauptbahnhof. Als uns bewusst wurde, dass uns

noch Zeit zur Verfügung steht, um etwas zu uns zu nehmen, entdeckten wir einen, aus der Masse hervorgehobenen, Dönerstand! Wir bestellten bei einer türkischen Dame einen Dürüm. Auf dem Weg zum Bahnhof schlangen wir schnell das gefüllte, türkische Fladenbrot runter. Um 15.02 Uhr startete der rot glänzende Zug von Chur Richtung Pontresina.

An jenem Tag sind wir mit vielen Eindrücken und neuen Berufsplänen nach Hause zurückgekehrt und einige von uns wissen nun mehr über ihre berufliche Zukunft. Dies war ein sehr anstrengender, aber auch interessanter Tag. Als wir in Pontresina ankamen, war es schon finster und wir alle sehr müde.»

Die vierte Ausgabe von FIUTSCHER ist bereits beschlossen. Sie findet voraussichtlich vom 9. bis 13. November 2016 statt.

Aufzeigen und Erkennen, was den Interessen und Fähigkeiten der Jugendlichen entspricht.



1.2. Olympia 2022

An der gemeinsamen Sitzung des Kantonalvorstands und der Präsidenten des Bündner Gewerbeverbands (Präsidentenkonferenz) haben sich Bündner Gewerbetreibenden und Gewerbetreibende aus verschiedenen Branchen und Talschaften mit der wirtschaftlichen Situation im Kanton auseinandergesetzt. Gemeinsam sind sie zum Schluss gelangt, dass die Bündner Wirtschaft vor allem in den Regionen ausserhalb des Bündner Rheintals vor einem eigentlichen Einbruch steht. Dazu haben viele Faktoren geführt. Tourismus, Land- und Forstwirtschaft stagnieren seit Längerem auf tiefem Niveau. Die Wasserkraft verliert aufgrund anhaltend tiefer Strompreise seine wirtschaftlich grosse Bedeutung für die Randregionen. Die Annahme der Zweitwohnungsinitiative zeigt ihre ersten fatalen Auswirkungen. Die Baubranche hat ihren Zenit erreicht und beginnt sukzessive mit dem Abbau von Arbeitsplätzen und zwar so, wie dies im Vorfeld der Abstimmung angekündigt wurde. Zu vermuten ist, dass die schon stark eingesetzte Abwanderung aus verschiedenen Regionen noch beschleunigt wird. Bei dieser Beurteilung konnten sich die Teilnehmer der Konferenz auch auf den aktuellen Bericht der Regierung zur Wirtschaftsentwicklung abstützen, der in der Analyse kaum etwas anderes sagt. Vor diesem Hintergrund wurde der Entscheid getroffen, die Frage einer erneuten Olympiakandidatur für 2022 noch einmal zu hinterfragen. Angesichts des drohenden wirtschaftlichen Kollaps in den Regionen betrachteten es die verantwortlichen Organe als ihre Pflicht, die Bündner Bevölkerung und ihre Entscheidungsträger auf diese einmalige Chance hinzuweisen. Dabei soll die Kandidatur nicht einfach die bisherige «Graubünden 2022» aufwärmen. Es müssten, basierend auf der ausgezeichneten Vorarbeit, die Lehren aus dem Scheitern der früheren Kandidatur gezogen werden. Insbesondere die Verteilung der Wettkampfstätten müsste so vorgenommen werden, dass alle touristischen Zentren und Chur mitsprechen können. Mit einer Resolution wandte sich der BGV an die Öffentlichkeit und suchte mit möglichen Verbündeten das Gespräch. Der gut gemeinte Anlauf war aber im Ergebnis chancenlos. Weder die meisten bürgerlichen Parteien noch die dem BGV nahestehenden Organisationen mochten den Vorstoss unterstützen. Zum Teil wurde er sogar als kontraproduktiv betrachtet.



Eine grosse Bündner Delegation reiste an die SwissSkills nach Bern.

1.3. Referendum Billag-Mediensteuer

National- und Ständerat haben mit der Revision des Radio- und Fernsehgesetzes die Einführung einer neuen Billag-Mediensteuer für alle beschlossen. Alle Unternehmen ab einem Umsatz von 500 000 Franken werden zur Kasse gebeten. Abgestuft nach Umsatz sollen Firmen jährlich bis zu 39 000 Franken für den Empfang von Radio und Fernsehen zahlen – egal, ob im Betrieb überhaupt Radio gehört oder TV geschaut wird. Die Wirtschaft wird jährlich mit 200 Millionen Franken belastet. Die alleinige Kompetenz zur Festlegung und Anpassung – sprich: Erhöhung – der neuen Billag-Mediensteuer liegt beim Bundesrat und ist somit der Kontrolle durch das Parlament entzogen. Gegen diese neue Steuer hat der Schweizerische Gewerbeverband das Referendum ergriffen und wurde dabei vom BGV unterstützt. Mehr als 100 000 Unterschriften kamen in wenigen Wochen zusammen. Die Abstimmung findet am 12. Juni 2015 statt.

1.4. SwissSkills

1000 Wettkämpferinnen und Wettkämpfer aus der ganzen Schweiz haben sich an-

lässlich der ersten zentral durchgeführten Schweizer Meisterschaften, den SwissSkills 2014 vom 17. bis 21. 9. 2014 in Bern, gemessen. Der Anlass setzte die bunte Berufsvielfalt in ein spektakuläres Schaufenster. Im Zentrum standen die jugendlichen Wettkämpfer. Sie demonstrierten auf eindrückliche Art und Weise ihre «BerufsSkills». Voll konzentriert, leidenschaftlich und mit Herzblut setzten sie ihre Projekte um – ganz zur Faszination des Publikums. 27 Bündnerinnen und Bündner hatten sich im Vorfeld für Bern qualifiziert und konnten hervorragende Leistungen abrufen. Für die Bündner Delegation gab es nicht weniger als sieben Medaillen. Anlässlich der Bündner Berufsausstellung für Aus- und Weiterbildung FIUTSCHER wurde das Bündner SwissSkills-Team feierlich geehrt. Als einziger Bündner Teilnehmer wird Tizian Ulber an der Berufsweltmeisterschaft 2015, den sogenannten WorldSkills, in Sao Paulo (Brasilien) vom 11 bis 16. August vertreten sein.

Die Medaillengewinner: 1. Rang: Caduff Maurus, Laax, Gebäudetechnikplaner Heilung, EFZ; Fohmann Harry, Schiers, Kälte-

Voller Einsatz für ein Ticket nach Brasilien.



systemplaner; Ulber Tizian, Lantsch/Lenz, Polymechaniker EFZ; 2. Rang: Bersorger Jann, Küblis, Ofenbauer EFZ; Helbling Mirko, Schmitt, Telematiker EFZ; Koller Patrik, La Punt, Möbel-/Massivholzschreiner EFZ

Übrige Teilnehmer: Buchli Numa, Chur, Hufschmied EFZ; Cadurisch Jasmin, Chur, Coiffeuse EFZ; Cathomen Pierina, Laax, Coiffeuse EFZ; Corray Clà, Ruschein, Zimmermann EFZ; Decristophoris Danilo, Roveredo, Kältesystemmonteur EFZ; Eden Leon, Chur, Strassentransportfachmann EFZ; Eugster Leila, Paspels, Fleischfachfrau EFZ; Grünenfelder Benjamin, Schiers, Kältesystemmonteur EFZ; Heldstab Martin, Davos-Glaris, Konstrukteur EFZ; Joos Marcel, Schiers, Kältesystemmonteur EFZ; Koller Janique, Savognin, Bäcker-Konditor-Confiseur EFZ; Maggio Rafael, Küblis, Strassentransportfachmann EFZ; Marugg Bianca, Klosters, Hotelfachfrau EFZ; Melchior Benny, Andeer, Konstrukteur EFZ; Palmieri Simona, Cama, Detailhandelsfachfrau EFZ; Roffler Anja, Seewis-Pardisla, Detailhandelsfachfrau EFZ; Salis Sergio, Fex, Metallbauer EFZ; Schnoz Flavia, Disentis/Mustèr, Maurerin EFZ; Stiffler Luca, Davos Platz, Plattenleger EFZ; Tschärner Gian Risch, Alvaneu Dorf, Landwirt EFZ; Zimmermann Colin, Schnaus, Fleischfachmann EFZ.

2. Delegiertenversammlung in Arosa

Rund 140 Delegierte und Gäste aus dem Kanton fanden sich in Arosa zur Delegiertenversammlung ein. Organisiert und eingeladen hatten der HGV Arosa und die neu fusionierte Gemeinde Arosa. Und schon für die Anfahrt liessen sich die Organisatoren etwas einfallen. Die meisten Teilnehmenden ersparten sich die Autofahrt von Chur nach Arosa mit den 365 Kurven und nahmen das Angebot an, mit der Rhätischen Bahn den Tagungsort zu erreichen. Das Hauptthema der Delegiertenversammlung bildete eine Reihe von Volksentscheiden, welche härtere Zeiten für das Gewerbe ankündigten. Präsident Urs Schädler erwähnte in seinem Jahresbericht, dass es falsch wäre, schwarzzumalen und zu jammern. Dem Kanton Graubünden gehe es mit einer Arbeitslosenquote von 1,6% noch gut. Er befürchte jedoch, dass Rückgänge zu erwarten seien. Besonders die Auswirkungen der Zweitwohnungs- oder der Massenein-



Die gut besuchte DV in Arosa ...



... war ein Adieu des abtretenden Wirtschaftsdirektors Hansjörg Trachsel ...



... und ebenso war es die letzte Teilnahme des Ehrenpräsidenten Georg Haag (rechts) – er verstarb Ende Oktober.

wanderungspolitik werden den Kanton treffen. Schädler appellierte an die Regierung, die Politik und die Wirtschaftsverbände, Brücken für die Zukunft zu bauen und sich gemeinsam auf die Stärken zu besinnen. «Der Wandel eröffnet auch Chancen», ist der Präsident überzeugt. Schädler appelliert deshalb an das Selbstbewusstsein der Gewerblen, sich auf die eigenen Stärken zu besinnen und nicht massiv in eine kollektive Lethargie zu verfallen. Damit leitete der BGV-Präsident auch zur Kritik in eigener Sache über: «Viele sind wohlhabend, andere träge und wieder andere beides geworden», noch schlimmer sei aber, dass viele der Meinung seien, dass alles so bleiben solle, wie es schon immer war. «Diese Verweigerung der Veränderungsprozesse ist ein Indiz dafür, dass es uns immer noch gut geht, dass wir zu viel Fett angesetzt haben», verdeutlichte Urs Schädler vor den Gewerbleninnen und Gewerblern sowie vielen Gästen aus Politik und Wirtschaft. Verändert hat sich nach Auffassung von Schädler auch die Kommunikation: «Ich stelle fest, dass wir heute zu oft getrieben sind von einer unmittelbaren

Entwicklung, die von den Medien aufgebauscht wird und letztlich von den politischen Parteien in Form von Initiativen zu eigenen Propagandazwecken missbraucht wird», sagte Schädler. Diese Feststellung passte gut zur Verabschiedung von Hansjörg Trachsel, der in seiner 10-jährigen Amtszeit Jahr für Jahr an der Delegiertenversammlung des BGV teilgenommen hatte. Anhand eines Medienspiegels wurde die Amtszeit des scheidenden Volkswirtschaftsdirektors von Norbert Waser, stellvertretender Chefredaktor «Bündner Tagblatt», beleuchtet. Unschwer konnte anhand dieses Leistungsausweises festgestellt werden, dass das Ergebnis von Regierungsrat Hansjörg Trachsel weit besser ausgefallen war als sein durch Negativschlagzeilen – Sägewerk-Debakel, Nein zu Olympia oder Ablehnung der Tourismusfinanzierung – geprägtes öffentliches Image. Bilanz zu seiner Amtszeit zog die Volkswirtschaft insgesamt eine positive. Die Anwesenden animierte er, mehr unternehmerische Risiken in Kauf zu nehmen und ergänzte: «Es reicht nicht, das Richtige zu machen, man muss es auch noch zum richtigen Zeitpunkt





Der Innovationspreisträger Men Juon aus Scuol konnte den Kristall und den Check aus den Händen von Roland Conrad und Urs Schädler entgegennehmen.

machen.» BGV-Präsident Urs Schädler dankte dem scheidenden Magistrat für seine tatkräftige Unterstützung für die Bündner Wirtschaft und zu seinem Mut, auch unangenehme Themen aufzugreifen.

Der **Innovationspreis 2014** ging an Men Juon aus Scuol. Er hat aus dem idyllisch gelegenen Hof seines Vaters in San Jon, oberhalb von Scuol, mit viel Herzblut und Beharrlichkeit einen Reitstall auf- und ausgebaut, den er 2004 mit einem Western-Saloon erweiterte und laufend ausbaute. Bisher wurden in San Jon rund 4 Mio. Franken investiert. Heute bietet Men Juon, der den Betrieb zusammen mit seiner Partnerin Brigitte Prohaska führt, in San Jon vielfältige Aktivitäten rund um die Pferde und 42 Gästebetten an. Er schaffte aus seinem früheren Landwirtschaftsbetrieb über ein Dutzend Arbeitsplätze. «Men Juon lässt nicht nur die Herzen der Pferdefreunde höherschlagen, sondern ist touristisch aus

Wertvolle Impulse von Maurizio Michael (HGV Bergell) bei der Diskussion zur wirtschaftlichen Entwicklung Graubündens.



der Region nicht mehr wegzudenken», hielt Ausschussmitglied Roland Conrad in seiner Laudatio fest. Ziel des Innovationspreises des Bündner Gewerbeverbands ist es, Erfindungsreichtum, Pioniergeist und Mut zu ungewöhnlichen Leistungen zu unterstützen.

Die vom HGV Arosa perfekt organisierte Delegiertenversammlung endete mit einem gemeinsamen Mittagessen im Hotel Kulm und der Rückfahrt mit dem Zug nach Chur.

3. Präsidentenkonferenz

Die gemeinsame Sitzung von Kantonalvorstand und Präsidentenkonferenz fand im Hotel Belvedere in Scuol statt und stand unter den Mottos «Das Umfeld in Graubünden» und «Wohin soll die wirtschaftliche Entwicklung führen?». In der Einleitung zeigte Verbandsdirektor Jürg Michel die Entwicklung der Bündner Wirtschaft auf. Fakten und Zahlen belegen, dass der Zenit der guten Jahre überschritten ist. Beschäftigungsprognosen, Bevölkerungsentwicklung und Produktivität in Graubünden verschlechtern sich. Die Auftragsbücher sind nicht mehr so voll wie auch schon, die Tourismusbranche gerät vermehrt ins Trudeln. In einer äusserst angeregten und gut besuchten Diskussionsrunde waren sich die Teilnehmer einig, dass es keinen Sinn macht zu warten, bis sich die Wolken ganz verdunkeln. Viele Ideen wurden zusammengetragen, welche die negative Entwicklung stoppen können. Die Inputs können in drei Themenkreise zusammengefasst werden:

1. Wo kann seitens des BGV Einfluss genommen werden?
2. Welche Massnahmen sind im Bereich des Tourismus einzuleiten?
3. Wo müssen wir uns selber an der Nase nehmen, um das Ruder herumzuwerfen.

Neben diesen drei Hauptgewichten wurde im Verlaufe der Tagung die Diskussion um eine erneute Olympia-Kandidatur geführt. Die Teilnehmer waren sich einig, dass die wirtschaftlichen Aussichten insbesondere nach der angenommenen Zweitwohnungs-Initiative düster aussehen und eine Kandidatur für Olympische Spiele in Graubünden gegen das Fallieren Abhilfe schaffen würde. Die Diskussion endete in der Überweisung einer einstimmigen Resolution einer erneuten Olympia-Kandidatur. Die Verbandsspitze wurde beauftragt, den Inhalt der Resolution mit Partnern in Politik und Wirtschaft zu diskutieren und erfolgreich umzusetzen (Resultat siehe III, 1.2).

4. Kantonalvorstand/ Ausschuss

Der 33-köpfige Kantonalvorstand konnte im Berichtsjahr sämtliche Geschäfte an zwei Sitzungen erledigen. Zusätzlich traf er sich mit den Präsidenten zu einem ganztägigen Workshop, wo es um die zukünftige Entwicklung des BGV ging. In den statutarischen Geschäften beschäftigte sich der Vorstand mit allen Kantonalen und Bundesvorlagen, zu denen der BGV eine Parole fasste. Zudem beschäftigte er sich mit der Erneuerung eines Rahmenvertrags für die Durchführung der Beruflichen Vorsorge für Verbandsmitglieder (selbstständig Erwerbende ohne Personal). Der leitende Ausschuss tagte drei Mal. Die Sitzungen dienten der Vorbereitung der Geschäfte im Kantonalvorstand, an der Präsidentenkonferenz und an der Delegiertenversammlung. Daneben befasste sich der Ausschuss mit allen Geschäften des Grossen Rats, die gewerbepolitische Auswirkungen haben, und mit der Vorbereitung verschiedener Kampagnen zu Abstimmungsvorlagen. Regelmässig liess sich der Ausschuss über die Berufsausstellung FIUTSCHER informieren. Dabei konnte er feststellen, dass die in die Projektleitung gesetzten Erwartungen vollumfänglich erfüllt werden konnten. Wiederum wurde auch der Kontakt zu benachbarten Verbänden gepflegt, um gemeinsame Interessen zu identifizieren und Synergien zu nutzen. Am 26. Februar 2014



tagten die Präsidenten und Geschäftsführer der Ostschweizer Kantonalen Gewerbeverbände in Schaffhausen.

5. Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle betreut neben der Geschäftsführung des Verbands die Berufsmesse FIUTSCHER, die internen Kommissionen und Arbeitsgruppen, verbandseigene Projekte sowie elf Mandate. Sie wird auch regelmässig für Abstimmungskampagnen eingesetzt, im Berichtsjahr am intensivsten für die Kampagne gegen die Abschaffung der Pauschalbesteuerung. Die Aufgaben teilten sich in verschiedenen Ressorts Patrik Kohler, Sabrina Poltera, Fabienne Kühne, Monika Losa und Jürg Michel. Im Berichtsjahr konnten sämtliche bestehenden Mandate gehalten werden. Ein unverhältnismässig grosser Aufwand musste für die Finanzierung der Kampagne gegen die Abschaffung der Pauschalbesteuerung geleistet werden, weil der BGV gegenüber der Schweizerischen Kampagnenleitung sgV in der Pflicht war, bedeutende finanzielle Beiträge nach Bern zu richten. Die Zielsetzung konnte erreicht werden.

6. Anlässe des Schweizerischen Gewerbeverbands

Der ordentliche Schweizerische Gewebekongress findet statutengemäss alle zwei Jahre statt. Er legt die strategischen Leitlinien der KMU-Politik fest. Der Gewebekongress ist u. a. zuständig für die Wahl des sgV-Präsidiums und der Mitglieder der Gewebekammer sowie für die Änderung der Statuten. Stimmberechtigt sind die Mitglieder der Schweizerischen Gewebekammer, der Vorstand und die Delegierten der kantonalen Gewerbe- und der schweizerischen Berufsverbände. Im Berichtsjahr fand der Gewebekongress am 15. Mai 2014 im Kursaal in Bern statt. Per Akklamation wurde Jean Francois Rime, Nationalrat aus Bulle (NE), zum Präsidenten wiedergewählt. Aufgrund des 20-jährigen Bestehens der KMU-Frauen Schweiz widmete sich der Gewebekongress schwergewichtig dem Thema «KMU-Frauen als Erfolgsgarantinnen». Zum 65. Mal tagte der sgV an der traditionellen **Winterkonferenz in Klosters** Mitte Januar. SgV-Präsident Jean-Francois Rime eröffnete die Konferenz mit seiner obligaten Standortbestimmung. Anschliessend folgten ein Referat von Mauro Dell'Ambrogio, Staatssekretär SBF, und eine Keynote von



18 hoch motivierte KMU-Frauen bildeten sich weiter.

Nationalratspräsident und sgV-Vorstandsmitglied Ruedi Lustenberger. Das Tagungsthema «Erfolgsmodell Schweiz – Chancen und Risiken?» setzte sich mit den zahlreichen Standortvorteilen in der Bildung, der Finanzpolitik sowie im Arbeitsmarkt auseinander. Prominente Referenten, darunter der Präsident der Finanzdirektorenkonferenz, Regierungsrat Peter Hegglin und Professor Aymo Brunetti von der Universität Bern, ermöglichten spannende Einblicke in die Thematik. Ein Highlight der besonderen Art war schliesslich der exklusive Auftritt von Othmar Hitzfeld, Trainer der Fussballnationalmannschaft, der vom SRF-Moderator Sascha Ruefer zu später Abendstunde auf Madrisa in die Zange genommen wurde. Erneut liessen sich viele Persönlichkeiten aus der KMU-Wirtschaft und Politik, vor allem aus der Deutschschweiz, die Gelegenheit zum Networking und zum anregenden Gedankenaustausch nicht entgehen.

7. Berufsbildung und unternehmerische Aus- und Weiterbildung

Lehrgang für die KMU-Geschäftsfrau

Mit einem Zertifikat für den Kursbesuch schlossen im Frühsommer 2014 achtzehn Geschäftsfrauen aus verschiedenen Branchen den zum 17. Mal durchgeführten Lehrgang ab:

Bärtsch Patricia, Trimmis; **Bärtschi** Christa, Tamins; **Beeli** Anita, Valendas; **Foppa** Beatrice, Chur; **Gartmann** Susanne, Vals; **Hänny** Lara Natalia, Chur; **Hehli** Jolanda,

Lantsch/Lenz; **Jakobsson** Claudia, Mels; **Jenny** Agnes, Andeer; **Klöckl** Sabine, Landquart; **Koch-Korak** Natascha, Bettingen/BS; **Margiotta** Pia-Maria, Bever; **Marx-Roffler** Nicole, Zizers; **McDonald-Doenz** Elisabeth, Chur; **Mutti-Caluori** Gerda, Fürstenaubruck; **Oehler** Sonja, Arosa; **Palombo-Sponberg** Annika, Pontresina; **Ragetli** Ursina, Trin Mulin.

Mit 15 Teilnehmerinnen konnte im Herbst der Lehrgang für die KMU-Geschäftsfrau, Stufe I, bereits zum 18. Mal gestartet werden. Die Damen aus verschiedensten Branchen und Regionen eignen sich während acht Monaten, jeweils an einem Nachmittag pro Woche, eine fundierte Grundlage für die selbstständige Erledigung der administrativen Arbeiten im Klein- und Mittelbetrieb an.

Lehrgang für die KMU-Geschäftsfrau, Stufe II

Der Lehrgang der Stufe II wurde im Geschäftsjahr nicht durchgeführt.

SIU-Unternehmerschulung

Der bisherige SIU-Unternehmerschulungskurs wurde in einen neuen Lehrgang «Fachfrau/Fachmann Unternehmensführung KMU mit eidg. Fachausweis» umgestaltet. Der Kurs konnte in Chur unter der Kursleitung des SIU Zürich durchgeführt werden.

8. KMU-Frauentagung Graubünden in Davos

Es ging um «Gefährlich anziehende Formen» an der KMU-Frauentagung vom 24. Oktober 2014 und dies wollten sich

knapp 100 Teilnehmerinnen aus dem ganzen Kanton nicht entgehen lassen. Seit Menschengedenken sorgt die Definition von Schönheit für umstrittene Ansichten. Dass sich für dieses Thema eine aussergewöhnliche Lokalität anbot, lag auf der Hand. Das Hotel InterContinental in Davos mit seiner golden leuchtenden Fassade bot diesen Rahmen.

Im Panoramawagen – und wegen einer Gleisverschüttung ab Klosters mit dem Postauto – reisten die gut gelaunten Teilnehmerinnen an und tauchten sodann ein in die exquisite Atmosphäre des Hotels InterContinental. Zum Auftakt sorgten nicht nur die architektonischen Formen des Hauses, sondern auch die bezaubernde Einlage der beiden Akrobatik-Schweizer-Meisterinnen Corinne & Kerstin von CM-Art für Begeisterung. Die Referentin des Tages, Dr. med. Simone Pintus-Stoss, Fachärztin FMH für plastische-, wiederherstellende- und ästhetische Chirurgie, brachte es gleich auf den Punkt: «Die Menschen sind in Sachen Schönheit sehr erfinderisch.» Sie stellte unwunden klar, dass die plastische Chirurgie das Rad der Zeit zwar etwas zurückdrehen könne, jedoch das Unmögliche möglich machen, oder gar zaubern, das könne niemand. Die kompetente und humorvolle Fachärztin mit eigener Praxis in Chur blendete zurück auf die Entstehung der plastischen Chirurgie vor bereits 3000 Jahren und kam auf aktuelle Themen wie Fettabsaugen, Brustvergrösserungen oder verkleinerungen sowie Gesichtsoptionen etc. zu sprechen. Dabei wog sie die Risiken gegenüber den Möglichkeiten sorgfältig ab und bestätigte: «Längst nicht alles, was möglich ist, macht auch Sinn.» Die Referentin forderte die Teilnehmerinnen auf, sich bei einer allfälligen Operation unbedingt genauestens zu informieren und im Zweifelsfall immer eine Zweitmeinung einzuholen, denn das volle Vertrauen sei ganz besonders in dieser Branche enorm wichtig. Das Lunchbuffet im Studio Grigio im 10. Stock des Hauses eröffnete nicht nur den wertvollen Austausch unter den Damen, sondern ermöglichte einen grandiosen Weitblick auf die schneebedeckten Berge von Davos. Auf der Rückfahrt liessen die Damen bei einem Drink im Pianowagen den Tag Revue passieren. Die entspannte und ungezwungene Atmosphäre, das Losgelöstsein vom Alltag und der Zusammenhalt unter den Gewerbetätigen machte diesen Frauentag Ende Oktober für viele Teilnehmerinnen zu einem speziellen Tag: So tönte es beim Abschied: «Also dann, bis spätestens in einem Jahr!»



Die Fachärztin Simone Pintus-Stoss referierte über die Möglichkeiten und Grenzen der plastischen Chirurgie.



Sonnig das Wetter und sonnig die Gemüter beim Apéro...

9. Konferenz der KMU-Frauen (KKF Schweiz)

Im Berichtsjahr fanden sich die kantonalen KMU-Frauen zweimal zu einer KKF-Sitzung zusammen. Für die Sitzung vom 21. März reisten die Frauen aus verschiedenen Kanto-

nen nach Bern an den Hauptsitz des Schweizerischen Gewerbeverbands (sgv). Thematisiert wurde eine neue und aufgefrischte Broschüre der KMU-Frauen. Das Ziel ist es, die Strukturen des sgv-FrauenNetzwerks modern aufzuzeigen und die Möglichkeiten an Aus- und Weiterbildungen zu bewerben. Die zweite KKF-Sitzung fand am 17. Oktober ebenfalls in Bern statt. Diskutiert wurde einerseits der Stand des Fachausweises Unternehmensführung KMU und andererseits die Gründung einer Westschweizer Gruppe Femmes PME Suisse Romande.

Ein geschlossener Auftritt zeigten die KMU-Frauen Schweiz zudem am Schweizerischen Gewerbekongress vom 15. Mai im Kursaal in Bern. Es traten dort kompetente und sympathische Gewerbefrauen und Unternehmerinnen auf die Bühne und sie bewiesen anhand ihrer eigenen Praxisbeispiele, welchen enormen Anteil die KMU-Frauen am Erfolg der Schweizer Wirtschaft haben. Für die KMU-Frauen Graubünden ist Monika Losa verantwortlich.

... und beim Mittagessen im Studio Grigio.



Entspannte Atmosphäre auf der Heimfahrt...



... und auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.





Vertrauen ist das Resultat aus
Kompetenz und Konstanz.

www.gredig-partner.ch

Hauptsitz: CH-7430 Thusis, Telefon +41 81 650 06 00, thusis@gredig-partner.ch
Zweigbüro: CH-7002 Chur, Telefon +41 81 257 10 40, chur@gredig-partner.ch

Mitglied TREUHAND | SUISSE

 Mitglied der Treuhand-Kammer

ALSOFT
INFORMATIK AG

► Hardware ► Software ► Netzwerke ► Security ► Support
► Cloud ► Virtualisierung ► VoIP



ALSOFT Informatik AG
Ein zuverlässiger und lokaler IT-Partner

ALSOFT Informatik AG 7417 Paspels
Tel. 081 650 10 10 info@alsoft.ch www.alsoft.ch




gasserBAUMATERIALIEN

«Hoch oben!»

Material für das Steil- und Flachdach.

Josias Gasser Baumaterialien AG, Haldensteinstrasse 44, 7001 Chur
Telefon 081 354 11 33, Fax 081 354 11 10, info@gasser.ch, www.gasser.ch

IV. Verschiedenes

1. Sektionen des BGV

Dem BGV gehören 32 Branchenverbände und 33 lokale Handels und Gewerbevereine an. Der Handels- und Gewerbeverein Tujetsch wurde im Berichtsjahr aufgelöst. Dank der Implementierung einer modernen, umfassenden Mitgliederdatenbank steht dem BGV und den angeschlossenen Sektionen ein einfaches Instrument zur Verfügung, das die Abwicklung der Administration erleichtert. Viele Sektionen schätzen diese vom BGV zur Verfügung gestellte und stets aktualisierte Dienstleistung sehr.

2. Dachorganisationen der Wirtschaft

Seit Juli 2008 sind die Dachorganisationen der Wirtschaft Graubünden – Bündner Gewerbeverband, hotelleriesuisse Graubünden und Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden – mit ihren Geschäftsstellen in den gemeinsamen Räumlichkeiten Hinterm Bach 40 in Chur domiziliert. Der regelmässige Gedankenaustausch ist institutionalisiert und die intensive Zusammenarbeit unter den Geschäftsführern

fortgesetzt worden. Die Bündner Regierung schätzt diese enge Zusammenarbeit. Sie hat die Dachorganisationen am 29. April 2014 zum 18. Mal infolge zu einer gegenseitigen Aussprache eingeladen.

Die Durchführung von gemeinsamen Anlässen, Vernehmlassungen oder Öffentlichkeitsauftritten verstärken überdies das Gewicht der Stimme der Wirtschaft. So führten die Verbände am 9. Februar 2014 einen viel beachteten und gut besuchten Anlass zum Thema «Energiewende 2050 – Wasserkraft in Graubünden – wie weiter?» durch. Die Referate mit Podiumsdiskussion mit Regierungspräsident Mario Cavigelli, Ständerat Martin Schmid, Nationalrätin Silva Semadeni, Georg Anton Buchli, Interessengemeinschaft Bündner Konzessionsgemeinden (IBK) und Direktor Guido Conrad, Kraftwerke Hinterrhein AG, zeigte auf, dass die Energiewende zwar von allen Seiten erwünscht oder zumindest als unumgängliches Faktum anerkannt ist, die Erwartungen und die damit verbundenen Forderungen aber höchst kontrovers sind. Die Umsetzung der Energiewende scheint fast einer Quadratur des Kreises gleichzukommen. Aus der Sicht unseres Kantons kommt noch dazu, dass die Wasserkraft von allen Seiten unter Druck gerät – einer-

seits durch die unsinnige, gigantische Subventionierung der sonst unrentablen Solar- und Windenergie, andererseits durch den Druck auf die Wasserzinsen und die Gewinnverlagerung in die Partnerkantone. Allein aus der Sicht von Graubünden wäre daher der Handlungsbedarf klar: Abschaffung marktverzerrender Subventionen, Ausbau und Erhöhung der Wertschöpfung aus der Wasserkraft im Kanton! Doch diese Betrachtungsweise dürfte zu kurz greifen. Allerdings darf es auch aus nationaler Sicht nur ein übergeordnetes Ziel geben, wofür die Wirtschaft kämpfen muss: die Versorgungssicherheit zu Marktpreisen, um gegenüber der ausländischen Konkurrenz keinen Wettbewerbsnachteil zu erleiden. Für ideologische Wunschkonzerte ist kein Raum.

3. PULS

Die GKB, die Samedia, das Amt für Wirtschaft und Tourismus, der Bündner Gewerbeverband, Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden sowie hotelleriesuisse Graubünden sind seit 1997 gemeinsam Herausgeber der Wirtschaftspublikation PULS. Der traditionelle PULS-Anlass fand am 6. November 2014 anlässlich von FIUTSCHER statt. Zu Gast an diesem PULS-Anlass war Heinz Karrer, Präsident von Economiesuisse. Er nahm Stellung zur wirtschaftlichen Entwicklung in der Schweiz und zur Frage, warum trotz Wohlstand das Misstrauen und die Verunsicherung in der Bevölkerung gestiegen sind. Andrea Masüger, CEO Samedia, ging im anschliessenden Gespräch mit Heinz Karrer der Frage nach, ob Politik und Gesellschaft die wirtschaftliche Entwicklung in der Schweiz bedrängen.

4. Wirtschaftsgruppe des Grossen Rats

Mitglieder der Wirtschaftsgruppe des Grossen Rats sind 61 Grossrätinnen und Grossräte, die das 7-Punkte-Programm un-

Ganz oben auf der Prioritätenliste der Dachorganisationen der Wirtschaft:
Energiewende und Wasserkraft.



terzeichnet haben. An der ersten Aussprache der neu lancierten Wirtschaftsgruppe (früher Gewerbegruppe) des Grossen Rats, die aus der bisherigen Gewerbegruppe hervorgegangen ist, wurde die Zusammenarbeit zwischen Verbänden und Politik thematisiert. Beide Seiten stellten diesbezüglich deutliches Verbesserungspotenzial fest. Ein reger und funktionierender Austausch sowie eine gezielte Interessenvertretung setzen in der Vorbereitung einzelner Geschäfte strukturelle Anpassungen voraus. Gewünscht wird vonseiten der Politik, dass sich die Wirtschaftsverbände früh mit relevanten Wirtschaftsthemen auseinandersetzen und diese dann über Mitglieder der Wirtschaftsgruppe in die einzelnen Fraktionen einbringen. Dieses Vorgehen benötigt ein «Früherkennungssystem». Über den regelmässigen Kontakt mit den Vertretern der Wirtschaftsgruppe sollen die Wirtschaftsverbände frei von Ideologie und regionalpolitischen Abhängigkeiten eine Haltung aus gesamtwirtschaftlicher Sicht definieren. Inwieweit diese dann tatsächlich bis in die Parteien greifen kann, bleibt den einzelnen Mitgliedern der Wirtschaftsgruppe überlassen. Ein erster Erfolg konnte mit der Abweisung der Informatikmittelschule im Mittelschulgesetz erzielt werden. Obwohl ein mit 96 zu 3 überwiesener Vorstoss und ein Antrag der Regierung vorlag, Informatiker zukünftig auch an Mittelschulen und nicht nur in der beruflichen Grundbildung auszubilden, konnte dieser Sündenfall abgelehnt werden, wenn auch mit dem knappen aller möglichen Resultate (Stichentscheid des Standespräsidenten).

Verbesserungspotenzial in der Zusammenarbeit zwischen den Dachverbänden und der Wirtschaftsgruppe des Grossen Rats geortet.



Ein Augenzwinkern und der Überblick fällt leichter.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Die interne und externe Kommunikation wird über die Zeitschrift «Bündner Gewerbe», das offizielle Publikationsorgan des BGV, realisiert. Mit einer Auflage von 6700 Exemplaren erscheint die Verbandszeitschrift viermal pro Jahr. Die Ausgabe mit den Lehrabschlussprüfungen ging zusätzlich an alle Lehrabgänger(innen) der gewerblich-industriellen Berufe. Die Zeitschrift «Bündner Gewerbe» ist im Lesemarkt beliebt und steht dank langjährigen und treuen Inserenten auf finanziell gesunden Füßen. Während vergleichbare Periodika einen zum Teil dramatischen Inseraterückgang zu beklagen haben, erfreut sich unsere Zeitschrift grosser Beliebtheit. Die redaktionellen Beiträge werden aus-

schliesslich inhouse bearbeitet. Verantwortlicher Redaktor ist BGV-Direktor Jürg Michel, die meisten redaktionellen Beiträge inklusive Bebilderungen stammen von Monika Losa. Der Novemberausgabe wurde eine Sonderbeilage über FIUTSCHER beigelegt.

6. Vernehmlassungen

Alle Vernehmlassungen des BGV werden auf dem Internet publiziert, weshalb an dieser Stelle auf weitere Erläuterungen verzichtet wird.

- 24.01.2014 – Änderung von Art. 25 der Verordnung 2 zum Arbeitsgesetz
- 07.03.2014 – Raumkonzept Graubünden
- 12.06.2014 – Rückmeldeformular für die zweite Vernehmlassung des Raumkonzepts GR
- 09.07.2014 – Teilrevision des Gesetzes über die öffentlichen Ruhetage (Ruhetagsgesetz)
- 11.08.2014 – Vorentwurf zur Revision des Bundesgesetzes über die Technischen Handelshemmnisse (THG)
- 19.08.2014 – Verordnung über die Förderung der Beherbergungswirtschaft
- 06.10.2014 – Vernehmlassung Personenfreizügigkeit und Zuwanderung: Massnahmen zur Missbrauchsbekämpfung
- 09.10.2014 – Mittelschulgesetz (23.12.2013)



V. Jahresrechnung und Revisorenbericht

Bilanz per 31. Dezember 2014

Aktiven	
Kassa	1 401.65
Postcheck	152 063.00
Bank CS, Kontokorrent	28 632.13
Bank GKB, Kontokorrent	362 733.51
Bank Raiffeisen, Kontokorrent	54 045.25
BPS, Kontokorrent	1 338.70
Wertschriften und Darlehen	45 498.50
Debitoren	113 885.25
Delkredere	-5 700.00
Debitor Verrechnungssteuer	72.57
Transitorische Aktiven	31 039.00
Büromobiliar/Maschinen	9 000.00
EDV	3 600.00
Bürogebäude	1 213 500.00
Total Aktiven	2 011 109.56
Passiven	
Kreditoren	20 660.45
MwSt.-Schuld	20 575.25
Mietzinskaution PP	0.00
Transitorische Passiven	22 940.70
Hypothek 00 053.784.501	413 800.00
Hypothek 00 053.784.502	240 000.00
Berufsbildungsfonds	155 000.00
Abstimmungsfonds	60 000.00
Rückstellungen	343 000.00
Kapital	719 589.55
Gewinn	15 543.61
Total Passiven	2 011 109.56

Betriebsrechnung 2014

Aufwand	
Personalaufwand	638 784.25
Sachaufwand	43 852.62
Sitzungen/Veranstaltungen	853 591.84
Raumkosten	51 000.00
Publikationen	71 667.73
Übrige Aufwendungen	94 639.75
Abschreibungen	5 400.00
Liegenschaftenerfolg	-11 554.15
Total Aufwand	1 747 382.04
Ertrag	
Beiträge	592 628.30
Sekretariatsführungen	374 594.45
Publikationen	77 867.50
Übrige Erträge	717 067.35
Zinsen	768.05
Total Ertrag	1 762 925.65
Reingewinn 2014	15 543.61

Revisorenbericht

Als Rechnungsrevisoren haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) des Bündner Gewerbeverbandes für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Für die Jahresrechnung ist der leitende Ausschuss verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen. Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet. Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten. Gemäss Art. 39 der Statuten stellen wir den Antrag, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Chur, 21. April 2015

Die Revisoren: Markus Riedi, Romedo Andreoli



VI. Verbandsorganisation

Konstituierung (Stand 15. April 2015)

Ehrenpräsident

Mettler Jan

Ehrenpräsident BGV

Chur

seit
2006

Ehrenmitglieder

Aliesch Peter, Dr.

Thöny Christian

Sulser Gottfried

Bisculm Albin

Derungs Alfred

Prevost Oscar

Stiffler Rico

Zindel Andreas

alt Regierungs- und Nationalrat

Kaufmann

Kaufmann

Treuhänder

Garagist

Stahlhändler

Metzgermeister

Baumeister

Malans

Landquart

Klosters

Domat/Ems

Ilanz

Thusis

Davos Dorf

Maienfeld

1991

1994

1994

2006

2006

2006

2006

2006

Kantonalvorstand

Leitender Ausschuss

Präsident

Vizepräsident (ab 2014)

Finanzen

Mitglieder

Schädler Urs, Geschäftsführer

Werth Baseli, Dr. med., Facharzt FMH

Casanova Angela, Finanz- und Unternehmensberaterin

Cioccarelli Rico, Plattenlegermeister

Conrad Roland, Geschäftsführer

Pazeller Rudolf, Hotelier

7000 Chur

7307 Jenins

7013 Domat/Ems

7430 Thusis

7530 Zernez

7553 Tarasp

Vorstandsmitglieder

Audétat Valentin, Dr., Facharzt FMH

Baselgia Mario, Bäcker/Konditor

Bianchi Sandro, Bauunternehmer

Blumenthal Daniel, Bauunternehmer

Boner Andreas, Zimmermeister

Burkhardt Rudolf, eidg. dipl. Installateur

Capaul Gioni, Finanzplaner

Caviezel Tarzisius, Landammann

Danuser Felix, eidg. dipl. Elektroinstallateur/Telematiker

Erb Jolanda, Apothekerin

Galliard Roger, Sanitärtechniker

Good René, Malermeister

Hohenegger Godi, lic. oec. HSG

Iseppi Karin, dipl. Treuhandexpertin

Jäggi Roland, Geschäftsführer

Löschl Angela, Hotelière

Lötscher Jakob, Schreinermeister

Piubellini Franco, Verkaufsleiter

Prinz Walter, Weinkaufmann

Riser Sigi, Metzgermeister

Uffer Enrico, Holzunternehmer

Vecellio Andrea, Baumeister

Zinsli Hans Jürg, Dr. iur., Rechtsanwalt

Zuber Olivier, Gärtnermeister

7000 Chur

7083 Lantsch/Lenz

7130 Ilanz

7156 Rueun

7249 Serneus

7430 Thusis

7146 Vattiz

7270 Davos Platz

7415 Pratval

7017 Flims

7204 Untervaz

7000 Chur

7535 Valchava

7414 Fürstenau

7015 Tamins

7435 Splügen

7220 Schiers

7000 Chur

7000 Chur

7440 Andeer

7460 Savognin

7742 Poschiavo

7500 St. Moritz

7013 Domat/Ems



Geschäftsstelle

Geschäftsführer
Sekretariat

Michel Jürg, lic. iur., Direktor
Kohler Patrik
Losa-Schuler Monika
Poltera Sabrina

7214 Grüşch
7000 Chur
7203 Trimmis
7408 Cazis

Rechnungsrevisoren

Revisoren

Berger Hans-Jörg, eidg. dipl. Immobilien-Treuhänder
Riedi Markus, dipl. Wirtschaftsprüfer

7000 Chur
7000 Chur

Stellvertreter

Andreoli Romedo, Buchhalter mit eidg. Fachausweis
Bearth Gion, eidg. dipl. Steuerexperte und Treuhänder

7000 Chur
7000 Chur

Sektionen

Handels- und Gewerbevereine

Präsident/Präsidentin

Mitglieder

1. Albula	Handels- und Gewerbeverein	Florinett Rico	7482 Bergün	45
Kontaktadresse	Rico Florinett, Florinett AG Veja Megstra 133, 7482 Bergün Tel. 081 407 15 58, Fax 081 407 21 58 rico.florinett@florinett-holz.ch, www.hgvalbula.ch			
2. Alpenarena	Handels- und Gewerbeverein	Hasler Urs	7017 Flims	117
Kontaktadresse	Urs Hasler, AC Alpina Consult GmbH Via Nova 62, 7017 Flims Dorf Tel. 081 911 41 56, Fax 081 911 41 54 urs.hasler@ac-alpina.ch www.hgvalpenarena.ch			
3. Arosa	Handels- und Gewerbeverein	Koller Erwin	7050 Arosa	102
Kontaktadresse	Erwin Koller, Haus Furkablick, 7050 Arosa Tel. 081 377 16 16, Fax. 081 377 38 47 info@hgvarosa.ch, www.hgvarosa.ch			
4. Bergell/Bregaglia	Associazione artigiani e commercianti	Michael Maurizio	7603 Vicosoprano	39
Kontaktadresse	Maurizio Michael, Ufficio di sviluppo S.a.g.l. 7603 Vicosoprano Tel. 081 834 01 10 michael@puntobregaglia.ch			
5. Breil, Dardin, Danis, Tavanasa	Uniu da commerci e professiun	Cathomas Retus	7162 Tavanasa	52
Kontaktadresse	Retus Cathomas, Ceramicas Retus 7162 Tavanasa Tel. 081 941 24 24, Fax 081 941 25 25 mail@ceramicasretus.ch www.regiun-surselva.ch			
6. Celerina	Handels- und Gewerbeverein	Weisstanner Reto	7505 Celerina	63
Kontaktadresse	Reto Weisstanner, Elektro Weisstanner AG, Vieta da la Posta 3, 7505 Celerina Tel. 081 833 47 47 elektro@weisstanner.ch, www.gemeinde-celerina.ch			
7. Chur	Gewerbeverein Chur	Arioli Vreni	7000 Chur	330
Kontaktadresse	Gewerbeverein Chur, Hinterm Bach 40 7002 Chur, Tel. 081 257 03 20 Fax 081 257 03 24, info@gewerbevereinchur.ch www.gewerbevereinchur.ch			



8. Churwalden	Gewerbeverein	Camenisch Remo	7075 Churwalden	53
Kontaktadresse	Remo Camenisch, c/o Brüesch AG Hauptstr. 113, 7075 Churwalden Tel. 081 382 16 55, Fax 081 382 18 93 remo.camenisch@brueeschag.ch, www.gtc-gr.ch			
9. Davos	Handels- und Gewerbeverein	Stiffler Conrad	7270 Davos Platz	197
Kontaktadresse	Sekretariat HGV Davos Hofweg 2, 7278 Davos Monstein Tel. 079 336 17 56, Fax 081 416 50 68 info@hgv-davos.ch, www.hgv-davos.ch			
10. Disentis/Mustér	Unión da commerci e professiun	Flepp Victor	7180 Disentis/Mustér	74
Kontaktadresse	Victor Flepp, Scrinaria Flepp SA Raveras, 7180 Disentis/Mustér Tel. 081 947 50 66, Fax 081 947 62 33 info@ucp-disentis.ch, www.ucp-disentis.ch			
11. Domleschg	Handels- und Gewerbeverein	Pinggera Urs	7425 Masein	67
Kontaktadresse	Urs Pinggera, Cresta 79A, 7425 Masein Tel. 081 651 14 72, Fax 081 651 40 32 info@battaglia-pinggera.ch www.hgv-domleschg.ch			
12. Ilanz und Umgebung	Handels- und Gewerbeverein	Cahenzli Remo	7130 Ilanz	145
Kontaktadresse	Remo Cahenzli, Städtlistrasse 12, 7130 Ilanz Tel. 081 936 07 75, Fax 081 936 08 75 remo.cahenzli@bluewin.ch, www.hgv-ilanz.ch			
13. Imboden	Handels- und Gewerbeverein	Heini Jürg	7403 Rhäzüns	131
Kontaktadresse	Jürg Heini, Baugeschäft Heini, 7403 Rhäzüns Tel. 081 650 20 30, Fax 081 650 20 31 juerg.heini@heiniag.ch, www.hgv-imboden.ch			
14. Jenaz	Handels- und Gewerbeverein	Vetsch Walter	7231 Pragg-Jenaz	26
Kontaktadresse	Walter Vetsch, Kieswerk Vetsch 7231 Pragg-Jenaz Tel. 081 300 30 30, Fax 081 300 30 31 info@kieswerk-vetsch.ch, www.jenaz.ch			
15. Klosters	Handels- und Gewerbeverein	Aebli Peter	7250 Klosters	134
Kontaktadresse	Peter Aebli Selfrangastrasse 13, 7250 Klosters Tel. 081 422 56 60, Fax 081 420 21 75 aebli-klosters@bluewin.ch, www.hgv-klosters.ch			
16. Küblis	Handels- und Gewerbeverein	Egli Georg	7240 Küblis	46
Kontaktadresse	Georg Egli, Georg Egli AG Hauptstr. 3, 7240 Küblis Tel. 081 300 30 00, Fax 081 300 30 09 info@georg-egli.ch, www.kueblis.ch			
17. Landquart und Umgebung	Handels- und Gewerbeverein	Dürsteler Urs	7302 Landquart	175
Kontaktadresse	Urs Dürsteler, Im Park C, 7302 Landquart Tel. 079 634 93 50 info@hgvl.ch, www.hgvl.ch			
18. Lenzerheide	Handels- und Gewerbeverein	Paterlini Gion-Reto	7078 Lenzerheide	110
Kontaktadresse	Gion-Reto Paterlini, Lenzerheide Immobilien AG Postfach 136, 7078 Lenzerheide Tel. 081 385 11 66, Fax 081 385 11 60 immo@paterlini.ch, www.hgv-lenzerheide.ch			
19. Lugnez/Lumnezia	Unión da commerci e professiun	Derungs Curdin	7144 Vella	50
Kontaktadresse	Curdin Derungs, Savoldelli Tanno SA, caum postal 59, 7144 Vella Tel. 081 931 12 06, c.derungs@savontan.ch info@savontan.ch, www.vallumnezia.ch			



20. Maienfeld	Handels- und Gewerbeverein	Willi Gion	7304 Maienfeld	73
Kontaktadresse	Gion Willi, Pardellgasse 10, 7304 Maienfeld Tel. 079 681 93 24 gion.willi@zweckverbandfalknis.ch www.hgv-maienfeld.ch			
21. Münstertal/ Val Müstair	Uniu da mansterans commerciants ed usters	Binkert Becchetti Gabriella	7536 Sta. Maria	92
Kontaktadresse	Gabriella Binkert, 7532 Tschier Tel. 081 858 52 32, Fax 081 858 52 33 g.binkert@bluewin.ch www.val-muestair.ch			
22. Obersaxen	Handels- und Gewerbeverein	Senn Erwin	7138 Surcuolm	26
Kontaktadresse	Erwin Senn, Vizepräsident Valata 945, 7138 Surcuolm Tel. 081 933 17 80 valatatal@bluewin.ch www.gemeinde-obersaxen.ch			
23. Pontresina	Handels- und Gewerbeverein	Käslin Daniel	7504 Pontresina	80
Kontaktadresse	Daniel Käslin, Chesa Sassellas Via da la Staziun 13, 7504 Pontresina Tel. 081 842 68 31 kaeslin@kaeslinp.ch, www.hgv-pontresina.ch			
24. Samedan/Bever	Handels- und Gewerbeverein	Cantieni Beat	7502 Bever	103
Kontaktadresse	Beat Cantieni (Präsident ad interim) Broggi Lenatti AG, Via Maistra, 7502 Bever Tel. 081 851 18 60, Fax 081 851 18 61 cantieni@lenatti.ch, www.hgv-samedan.ch			
25. Savognin/Surses	Handels- und Gewerbeverein	Plaz Conrad	7460 Savognin	83
Kontaktadresse	Conrad Plaz, Stradung 36, 7460 Savognin Tel. 081 684 27 70 info@immoplaz.ch, www.hgvsurses.ch			
26. Sils/Silvaplana	Handels- und Gewerbeverein	Moser Markus	7513 Silvaplana	51
Kontaktadresse	Markus Moser, c/o Corvatsch AG Via dal Corvatsch, 7513 Silvaplana Tel. 081 838 73 73, Fax 081 838 73 11 m.moser@corvatsch.ch www.hgv-sils-silvaplana.ch			
27. St. Moritz	Handels- und Gewerbeverein	Pfäffli Michael	7500 St. Moritz	172
Kontaktadresse	Michael Pfäffli, Via Palüd 4, 7500 St. Moritz Tel. 081 833 40 39 michael@michael-pfaeffli.ch www.hgv-stmoritz.ch			
28. Unterengadin	Handels- und Gewerbeverein	Andry Claudio	7556 Ramosch	245
Kontaktadresse	Claudio Andry, Andry Fiduziari, 7556 Ramosch Tel. 081 860 11 38, Fax 081 860 11 39 info@andry-fiduziari.ch www.hgv-unterengadin.ch			
29. Valposchiavo	Associazione Artigiani e Commercianti	Misani Daniele	7742 Poschiavo	156
Kontaktadresse	Daniele Misani, Fondovilla 193, 7742 Poschiavo Tel. 081 839 78 11 d.misani@bluewin.ch, www.ac-v.ch			
30. Vals	Handels- und Gewerbeverein	Oesch Andreas	7132 Vals	29
Kontaktadresse	Andreas Oesch, LogMan AG Vals Glüs 520H, 7132 Vals Tel. 079 264 38 55 a.oesch@logman.ch, www.vals.ch			



31. Viamala	Gewerbeverein	Capaul Curdin	7430 Thusis	117
Kontaktadresse	Curdin Capaul, Capaul Engineering AG Compognastrasse 18, 7430 Thusis Tel. 081 632 10 32, Fax 081 632 10 33 info@gewerbe-viamala.ch www.gewerbe-viamala.ch			
32. Vorderprättigau	Gewerbeverein	Frey Christian	7220 Schiers	86
Kontaktadresse	Christian Frey, Elektroanlagen Hinterdorf 77, 7220 Schiers Tel. 081 382 26 62, Fax 081 382 26 69 christian.frey@bluewin.ch, www.hgvvp.ch			
33. Zuoz/La Plaiv	Handels- und Gewerbeverein	Arquint Niculin	7524 Zuoz	56
Kontaktadresse	Niculin Arquint, Sporgeschaft Willy, 7524 Zuoz Tel. 081 854 12 89, Fax 081 854 32 55 info@willy-sport.ch, www.zuoz.ch			
Total				3328

Berufsverbände

Sektionen

1. 2rad Schweiz, Sektion Graubünden	Eppisser Dieter	7000 Chur	37
Kontaktadresse	Verband des Zweirad-Fachhandels YAMAHA Center Rossbodenstrasse 20, 7000 Chur Tel. 081 285 13 85, Fax 081 285 13 95 info@imholz-motocenter.ch, www.sfmvgv.ch		
2. AGVS Graubünden	Zisler Andri	7007 Chur	198
Kontaktadresse	Auto Gewerbe Verband Schweiz Sekretariat Bündner Gewerbeverband 7002 Chur Tel. 081 257 03 21, Fax 081 257 03 24 info@agvs-gr.ch, www.agvs-gr.ch		
3. ASTAG Graubünden/RhTG	Jäggi Roland	7013 Domat/Ems	167
Kontaktadresse	Schweizerischer Nutzfahrzeugverband Sekretariat Bündner Gewerbeverband Hinterm Bach 40, 7002 Chur Tel. 081 257 03 23, Fax 081 257 03 24 info@kgv-gr.ch, www.astag.ch		
4. Bündner Apothekerverband	Caviezel Max	7013 Domat/Ems	39
Kontaktadresse:	Max Caviezel, Domat Apotheke AG 7013 Domat/Ems Tel. 081 633 11 92, Fax 081 633 36 36 max.caviezel@apothekerverein.ch www.apothekerverein.ch		
5. Bündner Bäcker-, Konditoren- und Confiseurmeister-Verband	Schmid Reto	7188 Sedrun	73
Kontaktadresse	Bäckerei Konditorei Schmid Via Alpsu 107, 7188 Sedrun Tel. 081 936 50 60 info@baeckereischmid.ch, www.bbkcvc.ch		
6. Bündner Forstunternehmerverband	Zanetti Livio	7206 Igis	17
Kontaktadresse	Livio Zanetti Wiesentalweg 1, 7206 Igis Tel. 081 300 04 44, Fax 081 300 04 45 livio.zanetti@hotmail.ch, www.fogra.ch		



7. Bündner Kaminfegermeisterverband	Hug Hanspeter	7417 Paspels	25
Kontaktadresse	Hanspeter Hug, Pradasetga 310 7417 Paspels Tel. 081 655 22 93, Fax 081 655 22 93 hphug@spin.ch, www.kaminfeger-gr.ch		
8. Bündner Malermeisterverband	Präsidium vakant		63
Kontaktadresse	Sekretariat Camichel Treuhand Kasernenstrasse 97, 7000 Chur Tel. 081 258 36 32, Fax 081 258 36 35 info@buendnermaler.ch, www.smgv.ch		
9. Bündner Sportfachhändler Vereinigung	Aebi Eric	7050 Arosa	75
Kontaktadresse	ASMAS, Verband Schweizer Sportfachhandel Sprecher Sport, Innerarosa, 7050 Arosa Tel. 081 377 12 07, Fax 081 356 50 65 info@sprechersport.ch, www.sportbiz.ch		
10. Bündner Ärzteverein	Leissing Claude	7402 Bonaduz	305
Kontaktadresse	Geschäftsstelle, c/o Dr. lic. iur. Marc Tomaschett Martinsplatz 8, 7000 Chur Tel. 081 257 01 70, Fax 081 257 01 77 marc.tomaschett@hin.ch www.buendneraerzteverein.ch		
11. Drogistenverband Graubünden	Ullius Andrea	7000 Chur	25
Kontaktadresse	Drogistenverband Sektion Graubünden Andrea Ullius Obere Plessurstrasse 20, 7000 Chur Tel. 081 252 17 21, Fax 081 253 30 55 info@sdvgr.ch, www.sdvgr.ch		
12. Fachverband Landtechnik Graubünden	Koch Felix	7402 Bonaduz	57
Kontaktadresse	Koch Agritech Industriestrasse 11, 7402 Bonaduz Tel. 081 641 10 98 f.koch@kochagritech.ch		
13. Fachverband Metallbau Graubünden	Roffler Corsin	7208 Malans	45
Kontaktadresse	Roffler Ingenieure GmbH Karlhofstrasse 12, 7208 Malans Tel. 081 322 34 44, Fax 081 322 15 23 admin@roing.ch, www.metallbau-gr.ch		
14. GastroGraubünden	Caluori Franz Sepp	7000 Chur	961
Kontaktadresse	GastroGraubünden Verband für Hotellerie & Restauration Loestrasse 161, 7000 Chur Tel. 081 354 96 96, Fax 081 354 96 97 info@gastrograubuenden.ch, www.gastrograubuenden.ch		
	Gastro Albula/Surses	Hersche Karin	Savognin
	Gastro Arosa	Schwendener Heinrich	Arosa
	Gastro Chur	Salutt Horst	Chur
	Gastro Davos	Biäsch Joos	Davos Sertig
	Gastro Domat/Ems	Hösli Alexander	Domat/Ems
	Gastro Herrschaft/Fünf Dörfer	Van der Linden Martijn	Landquart
	Gastro Mittleres Engadin	Semadeni Primo	Bever
	Gastro Müstair und Umgebung	Grond Pierre-René	Müstair
	Gastro Poschiavo	Raselli Bruno	Le Prese
	Gastro Prättigau	Rominger Madlene	Jenaz
	Gastro Samnaun	Würfl Werner	Samnaun Dorf
	Gastro St. Moritz und Umgebung	Märky Peter	St. Moritz
	Gastro Surselva	Arpagaus Linus	Breil/Brigels
	Gastro Unterengadin	Duschletta	Sent/Sur En
		Hans-Rudolf	
	Gastro Viamala	Dönz Markus	Urmein



15. GBV, Graubündnerischer Baumeisterverband	Derungs Markus	7277 Davos Glaris	132
Kontaktadresse	Sekretariat GBV Comercialstrasse 20, 7000 Chur Tel. 081 257 08 08, Fax 081 257 08 09 gbv@gbv.ch, www.gbv.ch Sektion Chur Sektion Davos Sektion Hinterrhein Sektion Mittellbünden Sektion Oberengadin Sektion Rätikon Sektion Surselva Sektion Unterengadin		
	Guetg Ivan	Chur	
	Kaufmann Frank	Davos Platz	
	Heini Jürg	Rhazüns	
	Luzio Nicolin	Savognin	
	Cantieni Beat	Bever	
	Eschmann Markus	Grüsch	
	Blumenthal Daniel	Rueun	
	Conrad Roland	Zerne	
16. Gipserunternehmer-Verband der Ostschweiz	Parpan Thomas	7078 Lenzerheide	23
Kontaktadresse	Sektion Graubünden Parpan Gips AG Voa Nova 8, 7078 Lenzerheide Tel. 081 384 54 34 , Fax 081 384 32 09 thomasparpan@parpangips.ch, www.smgv.com		
17. Holzbau Schweiz, Sektion Graubünden	Walker Erwin	7302 Landquart	50
Kontaktadresse	bianchi Holz- und Treppenbau AG Schulstrasse 86, 7302 Landquart Tel. 081 307 20 20, Fax 081 307 20 21 info@holzbau-gr.ch, www.holzbau-gr.ch		
18. Holzindustrie Schweiz, Regionalgruppe Graubünden	Pietrogiiovanna Francesco	7525 S-chanf	10
Kontaktadresse	Pietrogiiovanna Francesco Resgia S-chanf, Uffizi Forestel, 7525 S-chanf Tel. 081 854 12 40 forst@s-chanf.ch, www.holz-bois.ch		
19. Hotelierverein Chur und Umgebung	Künzli Kurt	7000 Chur	70
Kontaktadresse	Hotel ABC, Ottostrasse 8, 7000 Chur Tel. 081 252 60 33, Fax 081 252 55 24 abc@hotelabc.ch		
20. Jardin Grischun	Rodigari Jürg	7013 Domat/Ems	71
Kontaktadresse	Unternehmerverband Gärtner Schweiz Sekretariat Bündner Gewerbeverband Hinterm Bach 40, 7002 Chur Tel. 081 257 03 23, Fax 081 257 03 24 info@kgv-gr.ch, www.jardinsuisse.ch		
21. Optikerverband, Regionalgruppe Graubünden	Maissen Thomas	7250 Klosters	29
Kontaktadresse	Schweizerischer Optikerverband Regionalgruppe Graubünden Maissen Klosters AG Bahnhofstrasse 15, 7250 Klosters Tel. 081 410 22 44, Fax 081 410 22 45 thomas@maissen.com, www.sov.ch		
22. Regionaler Fleisch-Fachverband Graubünden	Venzin Felix	7180 Disentis/Mustér	44
Kontaktadresse	FFV GR, Regionaler Fleischfachverband GR Metzgerei Fleischtrocknerei Venzin 7180 Disentis/Mustér Tel. 081 947 52 39, Fax 081 947 51 36 venzinfelix@kns.ch, www.metzgerei.ch		
23. suissetec grischun	Scharegg Viktor	7013 Domat/Ems	165
Kontaktadresse	Sekretariat Bündner Gewerbeverband Hinterm Bach 40, 7002 Chur Tel. 081 257 03 23, Fax 081 257 03 24 info@kgv-gr.ch, www.suissetec.ch		



24. SVIT Graubünden	Fross Christian	7270 Davos Platz	61
Kontaktadresse	Schweizerischer Verband der Immobilienwirtschaft (SVIT Graubünden) p.A. Berger Immobilien Treuhand AG Bahnhofstrasse 8, 7002 Chur Tel. 081 257 00 05, Fax 081 257 00 01 svit-graubuenden@svit.ch, www.svit.ch		
25. Verband Bündner Beton- und Kiesindustrie	Oberrauch Jörg	7276 Davos Frauenkirch	38
Kontaktadresse	OBT Oberrauch AG Sertigstrasse 1, 7276 Davos Frauenkirch Tel. 081 410 08 08, Fax 081 410 08 00 info@oberrauch.ch, www.vbbk.ch		
26. Verband Gebäudehülle Schweiz	Schlegel Ronny	7130 Ilanz	30
Kontaktadresse	Sektion Graubünden Köhle Bedachungen, Via Santeri 77A, 7130 Ilanz Tel. 081 925 33 18, Fax 081 925 29 49 koehle.ilanz@bluewin.ch, www.bvdw.ch		
27. Vereinigung Bündner Uhrenfachgeschäfte	Jäggi Hans Jürg	7002 Chur	18
Kontaktadresse	Jäggi Chur, Bahnhofstrasse 42, 7002 Chur Tel. 081 257 14 57, Fax 081 257 14 50 info@jaeggi-chur.ch, www.detail.ch		
28. VGEI, Verband Graubündner Elektro-Installationsfirmen	Danuser Felix	7002 Chur	99
Kontaktadresse	Sekretariat Bündner Gewerbeverband Hintern Bach 40, 7002 Chur Tel. 081 257 03 23, Fax 081 257 03 24 info@vgei.ch, www.vgei.ch		
29. VSCI, Schweizerischer Carrosserieverband	Claus Bruno	7000 Chur	42
Kontaktadresse	Sektion Graubünden Kasernenstrasse 37, 7000 Chur Tel. 081 300 33 66, Fax 081 300 33 71 info@claus.ch, www.vsci.ch		
30. VSG, Verband Schweizer Getränkegrossisten	Schneller René	7077 Valbella	19
Kontaktadresse	Sektion Graubünden Heineken Switzerland AG Voa Tgpalotta 2, 7077 Valbella Tel. 081 385 13 55, Fax 081 384 40 55 rene.schneller@heineken.com, www.vsg-asdb.ch		
31. VSRT, Kreisgruppe Graubünden	Löpfe Matthias	7503 Samedan	16
Kontaktadresse	Verband Schweizerischer Radio- und Televisions-Fachgeschäfte Löpfe Matthias & Co Postfach 217, 7503 Samedan Tel. 081 833 71 17, Fax 081 833 71 48 atl@bluewin.ch, www.vsr-usr.ch		
32. VSSM Graubünden	Schuler-Rozzi Barbara	7482 Bergün	134
Kontaktadresse	Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten des Kantons Graubünden Sekretariat, Bahnhofplatz 1, 7302 Landquart Tel. 081 300 22 40, Fax 081 300 22 41 info@vssm-gr.ch, www.vssm-gr.ch		
Total			3138



VII. Vertretungen in anderen Institutionen und Verbänden

AHV-Ausgleichskasse für Gewerbe, Handel und Industrie in Graubünden

Ausschuss	Schädler Urs, Geschäftsführer, Chur Michel Jürg, Direktor BGV, Gräsch
Vorstand	Casanova Angela, Finanz- und Unternehmensberaterin, Domat/Ems
Geschäftsführerin	Pally Fernanda, Rhäzüns

Tripartite Kommission für flankierende Massnahmen

Mitglied	Michel Jürg, Direktor BGV, Gräsch
----------	-----------------------------------

Kantonale Berufsbildungskommission

Mitglied	Michel Jürg, Direktor BGV, Gräsch
----------	-----------------------------------

Prüfungskommission gewerblich-industrielle Lehrabschlussprüfungen

(Vertreter der Arbeitgeberverbände)

Kreis Chur, Präsident	Felix Andreas, Architekt FH, Haldenstein
Mitglieder	Bärtsch Andreas, Schreinermeister, Serneus Michel Jürg, Direktor BGV, Gräsch Schmitter Mark, Damencoiffeur, Davos Platz
Kreis Engadin, Präsident	Gruber Silvio, Unternehmer, Münstair
Mitglieder	Jurczyk Christian, Küchenchef, Celerina Lehner Lorenz, Sanitärinstallateur, Pontresina Strimer Jon Peider, Arch. HTL, Ardez Zöllig Sandra, Unternehmerin, Pontresina

ibW Höhere Fachschule Südostschweiz

Vorstand	Michel Jürg, Direktor BGV, Gräsch
----------	-----------------------------------

Interessengemeinschaft Tourismus Graubünden ITG

Vorstand	Michel Jürg, Direktor BGV, Gräsch
----------	-----------------------------------

Schweizerisches Institut für Unternehmerschulung im Gewerbe (SIU)

Kursleitung Chur	Losa Monika, Geschäftsstelle BGV, Chur
------------------	--

Förderverein HTW

Vorstand	Michel Jürg, Direktor BGV, Gräsch
----------	-----------------------------------

Schweizerische Gewerbekammer

Mitglieder	Gasser Josias, lic. oec., Geschäftsführer und Nationalrat, Chur Schädler Urs, Präsident BGV, Chur
------------	--

Wirtschaftsforum Graubünden

Stiftungsrat	Schädler Urs, Präsident BGV, Chur
--------------	-----------------------------------



VIII. Mandate

IX. Wirtschaftsgruppe des Grossen Rats

Verbände



ASTAG Graubünden/RhTG



AGVS Sektion Graubünden und Sektion Chur



suissetec grischun



Jardin Grischun



Verband Graubündner Elektroinstallationsfirmen VGEI



Gewerbeverein Chur

Überbetriebliche Kurse

AGVS Sektion Graubünden

ARGE SWL-GR

Verband Graubündner Elektroinstallationsfirmen VGEI

IG Kaufmännische Grundbildung Graubünden IGKG

IG Zeichnerberufe GL/GR/SG

Paritätische Kommission (PK)

PK für das Bündner Elektroinstallationsgewerbe

Aus der Fraktion der BDP

Aebli Martin, Pontresina
Bleiker Ueli, Rothenbrunnen
Campell Duri, Cinuos-chel
Casty Ernst, Chur
Clalüna Heidi, Sils Maria
Dudli Heinz, Zizers
Felix Andreas, Haldenstein
Hardegger Urs, Seewis
Jeker Leo, Zizers
Kollegger Andy, Chur
Papa Paolo, Augio
Pedrini Cristiano, Roveredo
Stiffler Rico, Davos Platz
Vetsch Roger, Klosters-Dorf
Widmer-Spreiter Martha, Chur

Aus der Fraktion der FDP

Alig Lorenz, Pigniu
Burkhardt Rudolf, Thusis
Casanova-Maron Angela, Domat/Ems
Caviezel Tarzsius, Davos Platz
Claus Bruno W., Chur
Clavadetscher Markus, Rodels
Engler Peter, Davos Dorf
Giacomelli Peter, Trin-Mulin
Heiz Karl, Poschiamo
Hitz-Rusch Brigitta, Churwalden
Holzinger-Loretz Anna Margreth, Schiers
Kaspar Christian, Luzein
Kunz Rudolf, Chur
Kunz Leonhard, Fläsch
Kuoni Christof, Maienfeld
Niggli Gian Peter, Samedan
Pfäffli Michael, St. Mortiz
Rosa Mirco, Lostallo
Schutz Felix, Filisur
Stiffler Vera, Chur
Thomann-Frank Gaby, Parsonz
Troncana-Sauer Claudia, Silvaplana-Surlej
Valär Simon, Davos Dorf
Waidacher jun. Ludwig, Arosa
Wieland Martin, Tamins

Aus der Fraktion der CVP

Berther Heinrich, Disentis/Mustér
Blumenthal-Lombris Daniel, Vella
Caduff Marcus, Morissen
Caluori Franz Sepp, Chur
Casanova Aurelio, Ilanz
Dosch Filip, Cunter
Geisseler Hans, Untervaz
Joos Theo, Domat/Ems
Niederer Beat, Trimmis
Sax Ernst, Obersaxen-Meierhof
Tomaschett Maurus, Breil/Brigels
Zanetti Livio, Igis

Aus der Fraktion der SVP

Brandenburger Agnes, Landquart
Davaz Andrea, Fläsch
Hug Roman, Trimmis
Koch Jan, Igis
Mathis Christian, Küblis
Nay Beath, Chur
Salis Mario, St. Moritz
Toutsch Domenic, Zernez
Weber Ruedi, Serneus



Verbandsorganisation

Ehrenpräsident



Jan Mettler
Chur

Leitender Ausschuss

Präsident



Urs Schädler
Geschäftsführer
Chur

Vizepräsident



Baseli Werth
Facharzt FMH
Jenins

Finanzen



Angela Casanova
Finanz- und Unter-
nehmensberaterin
Domat/Ems



Rico Cioccarelli
Plattenlegermeister
Thusis



Roland Conrad
Geschäftsführer
Zernez



Rudolf Pazeller
Hotelier
Tarasp

Geschäftsstelle

Geschäftsführer



Jürg Michel
Grüsch

Sachbearbeiter/innen



Patrik Kohler
Chur



Monika Losa
Trimmis



Sabrina Poltera
Cazis



Mitglieder des Kantonalvorstands



Valentin Audétat
Dr.med. FMH
Chur



Mario Baselgia
Bäcker-/
Konditormeister
Lantsch/Lenz



Sandro Bianchi
Bauunternehmer
Ilanz



Daniel Blumenthal
eidg. dipl.
Bautechniker VBA
Rueun



Andreas Boner
Zimmermeister
Klosters



Rudolf Burkhardt
eidg. dipl.
Installateur,
Geschäftsführer
Thusis



Gioni Capaul
Unternehmer
Vattiz



Tarzisius Caviezel
alt NR/
Landammann
Davos



Felix Danuser
eidg. dipl. Elek-
troinstallateur/
Telematiker
Pratval



Jolanda Erb
Apothekerin
Flims



Roger Galliard
Sanitärtechniker
Untervaz



René Good
eidg. dipl.
Malermeister
Chur



Godi Hohenegger
lic. oec. HSG
Valchava



Karin Iseppi
eidg. dipl.
Treuhandexpertin
Fürstenu



Roland Jäggi
Direktor Gebr. Kuoni
Transport AG
Tamins



**Angela Löschl-
Burkhardt**
eidg. dipl.
Hotelière
Splügen



Jakob Lötscher
Schreinermeister
Schiers



Franco Piubellini
Automechaniker,
Geschäftsführer
Chur



Walter Prinz
Weinkaufmann
Chur



Sigi Riser
eidg. dipl.
Metzgermeister
Andeer



Enrico Uffer
eidg. dipl.
Bauführer SBA,
Geschäftsführer
Savognin



Andrea Vecellio
Baumeister
Poschiavo



Hans Jürg Zinsli
Dr. iur.
Rechtsanwalt
St. Moritz



Olivier Zuber
Landschafts-
architekt
Domat/Ems





Jürg Michel, Direktor Bündner Gewerbeverband

*«Mit über 50 Jahren Erfahrung
weiss die ASGA, worauf es
Gewerbetreibenden ankommt.»*

Für Jürg Michel sind Erfahrung und Kontinuität in der beruflichen Vorsorge von Gewerbetreibenden besonders wichtig. Deshalb bietet der Bündner Gewerbeverband seinen Mitgliedern in Zusammenarbeit mit der ASGA drei spezifische, massgeschneiderte Vorsorgepläne an, die deutlich über die gesetzlichen BVG-Mindestleistungen hinausgehen. Erfahren Sie mehr zu den attraktiven Verbandsvorsorgeplänen der ASGA auf asga.ch. Oder rufen Sie uns an: 081 252 57 57.

Einfach ASGA 
pensionskasse